

€ 7,50 (D), € 7,50 (A), CHF 13,50 (CH), \$ 15,00 (US)



WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 4/2022

Depesche



Güterverkehr in Sachsen

130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn



GROSSER PARADEPLATZ FÜR LGB
So entstand die tolle Schauanlage in Göppingen



CAPRICORNS AUF REKORDFAHRT
Alles über den Weltrekordversuch der RhB

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinierender machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegtbildern als exklusiven Club-Download.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 100 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein per Mail zugesandt, der im Online Shop eingelöst werden kann.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-213

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpf
(LGB Club) und
Andreas Schumann
(Produktmanager LGB).

Das war für Gartenbahner ein besonders ereignisreicher Sommer. Und auch der Herbst schließt sich mit weiteren hochkarätigen Events nahtlos an. Vom Jubiläum „120 Jahre Rollbockbahn“ in Oberheinsdorf über die Historik Mobil in den Zittauer Bergen bis zum Weltrekordversuch der Rhätischen Bahn reicht der Reigen. Und LGB war immer stark vertreten. Nicht nur mit einer großen personellen Präsenz, sondern auch mit attraktiven neuen Modellen, die dem Anlass einen ganz besonderen Rahmen gaben. So stellte LGB Anfang August bei der Historik Mobil drei exzellente Modelle zum Jubiläum „130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn“ vor: zwei komplett neu konstruierte Güterwagen (offen und gedeckt) und eine IV K-Dampflok, die beispielhaft für den Güterverkehr auf den Schmalspurbahnen in Sachsen stehen und einen Museumszug der SOEG nachbilden. Alle Details zum Jubiläumszug finden Sie in unserer Titelgeschichte auf den Seiten 6 bis 11. Das Großereignis des Herbstes ist natürlich der Weltrekordversuch der Rhätischen Bahn mit einem 1.910 Meter langen Personenzug, bestehend aus 25 aneinandergeschlossenen „Capricorn“-Triebwagen. Alle Details zu dieser Rekordfahrt – die Märklin/LGB als Partner unterstützt – finden Sie in dieser Ausgabe. Bei Drucklegung der Depesche – wir befinden uns mitten im Oktober – liefen die Vorbereitungen zu diesem Megaevent auf Hochtouren. Nur ganz außergewöhnliche Wetterverhältnisse könnten die Rekordfahrt noch bremsen. Wir drücken in jedem Fall fest die Daumen für einen „Goldenen Oktober“ und werden in der nächsten Ausgabe ausführlich über die Fahrt berichten. Und die weiteren Glanzpunkte? Details über die neue LGB Schauanlage am Märklineum bis zum Anlagenbau mit Paletten – alles finden Sie in der aktuellen Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen!

SILVIA RÖMPF

ANDREAS SCHUMANN

130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn:

Die LGB Neuheiten geben den Museumszug mit zwei komplett neu konstruierten Güterwagen und einer IVK wieder.





6 Jubiläumslok: die IV K der Zittauer Schmalspurbahn als Modell.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL **6**
130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn: Zum großen Jubiläum bringt LGB ein ganz besonderes Set – die Dampflok IV K mit der Betriebsnummer 184 und zwei komplett neu konstruierte Güterwagen.

TOP-ANLAGE **12**
Die LGB Schauanlage beim Märklineum ist gespickt mit Highlights: einem mächtigen Gebirge nach Schweizer Vorbild, gesäumt von deutschen und amerikanischen Landschaftsszenen – ein wahrer Augenschmaus für LGB Fans.

WELTREKORDVERSUCH **22**
Ein 1.910 Meter langer Zug der Rhätischen Bahn setzt sich auf der Albulastrecke talwärts in Bewegung – alles über den aufsehenerregenden Weltrekordversuch.

CAPRICORN ALS LGB MODELL **26**

Sie sind die Modellneuheit des Jahres 2023: die „Capricorn“-Züge der RhB. Zum Weltrekordversuch hat LGB die ersten 25 Züge bereits vorgestellt.

KOLUMNE **30**

„Abenteuer pur“: der Transport von zwei Vereinsanlagen zum Geburtstagsfest des Bahn museums Albula. Frank Tümmermann berichtet.

LGB CLUBFILM - JAHRESCHRONIK TEIL 2 **32**

Steht im Dezember zum Download im Internet bereit – der Club-Jahresfilm 2022-2.

CLUBMODELL 2023 **33**

Seitenkippwagen – exakt Einmuldenkippwagen – werden bei der RhB vor allem im Bauzugdienst eingesetzt. Exklusiv für Clubmitglieder gibt es den Wagen der Bauart Fa-u als Clubmodell 2023.



22 Der Weltrekordversuch ist technisch extrem anspruchsvoll: Noch nie fuhr ein so langer Personenzug im Hochgebirge.



44 Pfiffige Anlagenidee mit viel Spielspaß: Bei der „Gartenbahn auf Paletten“ zeigt Faller liebevoll gestaltete Landschaftsszenen.



48 Die Familie Schmidt ist begeistert von der Spur G. Ihre mobile Nordsee-Anlage sorgt regelmäßig auf Ausstellungen für großes Interesse.

TIPPS UND KNOW-HOW

PALETTEN ALS UNTERBAU **44**
Auch ohne riesigen Aufwand und mit überschaubaren Mitteln lässt sich eine Gartenbahn aufbauen. Faller zeigte auf der Gartenbahn-Ausstellung in Bochum-Dahlhausen, wie es funktioniert. Der Trick: Den Grundstock bilden Euro-Paletten.

NORDSEE-FEELING **48**
Das sieht man nicht alle Tage: eine Ausstellungsanlage, die eine Marschlandschaft an der Nordsee darstellt – mit Schafen, Bahnhof, Hafenbecken. Acht Module sorgen für perfekte Nordsee-Romantik.

PORTRÄT **60**
Die Mitglieder des Spoor II Clubs Holland treffen sich regelmäßig in Rotterdam – etwa um ihre Modulanlage auf Veranstaltungen zu präsentieren.



60 Ein Windrad darf auf der Ausstellungsanlage des Spoor II Clubs Holland nicht fehlen. Aber auch ansonsten ist der mitgliederstarke Club sehr rege und umtriebig.

LGB WELT	
EDITORIAL.....	3
AKTUELL.....	20
CLUBNEWS.....	31
NEU IM FACHHANDEL.....	36
LGB VOR ORT	40
ZUBEHÖR.....	52
IMPRESSUM	55
LGB ONLINE.....	56
VEREINE	58
HÄNDLER.....	59
VORSCHAU.....	62

Sächsischer Güterverkehr

Zum Jubiläum der Zittauer Schmalspurbahn wartet LGB mit einem ganz besonderen Set auf: der IV K und zwei komplett neu konstruierten Wagen für den Gütertransport.



Auf den Schmalspurbahnen in Sachsen fand nicht nur ein bedeutender Personenverkehr statt, auch der Güterverkehr war ein wichtiges Geschäftsfeld. Typisch für die sparsamen Eisenbahnen dort in der Region war der leichte Oberbau, der den Einsatz von schweren Loks nicht zuließ. So wurde die Baureihe IV K als typische Lok für die Schmalspurbahnen gebaut, von der zwischen 1892 und 1921 insgesamt 96 Stück dieser Baureihe geliefert wurden – mehr

als von jeder anderen Schmalspurdampflok. Es handelt sich um eine Lok der sogenannten Meyer-Bauart, diese hat zwei zweiachsige Maschinengestelle, bei denen im Gegensatz zur Bauart Mallet die Zylinder in der Lokmitte gegenüberliegend angeordnet sind. Mit einer Länge von neun Metern, einem Gewicht von rund 28 Tonnen – je nach Bauart – und einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde entsprachen sie den Anforderungen der sächsischen 750-Mil-

limeter-Schmalspurstrecken in idealer Weise. Die DRG übernahm nach dem Ersten Weltkrieg 91 Stück als Baureihe 99 511 bis 99 608, wobei nicht alle Nummern belegt waren. Etliche Maschinen gingen im Zweiten Weltkrieg verloren oder wurden in anderen Ländern – vor allem im Osten – eingesetzt. So kamen nach 1945 noch 57 Loks in den Bestand der DR, die die Loks in vielen der 750-Millimeter-Netze einsetzte. Teilweise wurden sie an die Normen in diesen Netzen an-

seit 1890
130
Jahre

ZITTAUER SCHMALSPURBAHN

*täglich mit Dampf
ins Gebirge!*



TEXT: ANDREAS SCHUMANN; FOTOS: KÖTZLE, LGB



Erfolgreich: Die IVK ist die meistgebaute Dampflok für Schmalspurbahnen.

gepasst, so erhielten zum Beispiel neun Loks eine Druckluftbremse, um bei den Rügensch Kleinbahnen und der Prignitzer Kreiskleinbahn eingesetzt werden zu können. Die in Sachsen eingesetzten Loks behielten jedoch ihre Seilzugbremse der Bauart Heberlein.

Unter diesen Loks war auch die Nummer 145, die 1908 von der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann AG in Chemnitz, an die Königlich Sächsische Staatseisenbahn ge-

liefert wurde. Bei der Übernahme durch die DRG erhielt sie die Betriebsnummer 99 555, unter der sie lange Jahre im Einsatz war. 1962 erhielt sie einen Neubaukessel und neue – geschweißte – Wasserkästen. Nach weiteren Jahren im Einsatz wurde sie 1973 ausgemustert und als Denkmal im Raum Gera aufgestellt. 2002 kam sie zur Zittauer Schmalspurbahn nach Bertsdorf, wo sie im Lokschuppen eine neue Heimat fand. Man entschloss sich, die Maschine im Zustand der Epoche I ►

wieder aufzubauen, was zum Teil in der Werkstatt der MaLoWa in Benndorf, aber auch bei der SOEG selbst geschah. Ende Juli 2009 war es dann so weit: Die Lok wurde unter ihrer alten Nummer „145“ wieder in Betrieb genommen und war eine der großen Highlights der Zittauer Schmalspurbahn. Auch bei der jedes Jahr Anfang August stattfindenden Großveranstaltung „Historik Mobil“ ist diese Lok ein Besuchermagnet, egal, ob sie einen Personenzug oder einen Güterzug am Haken hat. So wurde sie 2015 zum Vorbild eines LGB Modells, das dort vorgestellt wurde und bei den Modellbahnfreunden viel Begeisterung auslöste. Zur Historik Mobil 2022 war ursprünglich geplant, diese

Lokomotive mit den Nummernschildern „184“ auszurüsten, auch das war vor über 100 Jahren eine Zittauer Maschine. Leider hat das aber nicht geklappt, da die Hauptuntersuchung der Lok noch nicht abgeschlossen werden konnte. Aber wer weiß – vielleicht sehen wir in der Zukunft doch einmal die „184“ auf der Strecke von Zittau nach Oybin oder Jonsdorf...

Dank des Engagements der Zittauer Schmalspurbahn ist nicht nur diese schöne Lok im Zustand der Epoche I erhalten geblieben, auch viele Wagen – denken wir nur an den Sachsenzug mit dem Bänkelwagen – sind dort im Einsatz und legen Zeugnis ab von der Vergangenheit. Seit 2021 sind auch zwei vierachsige Güter-

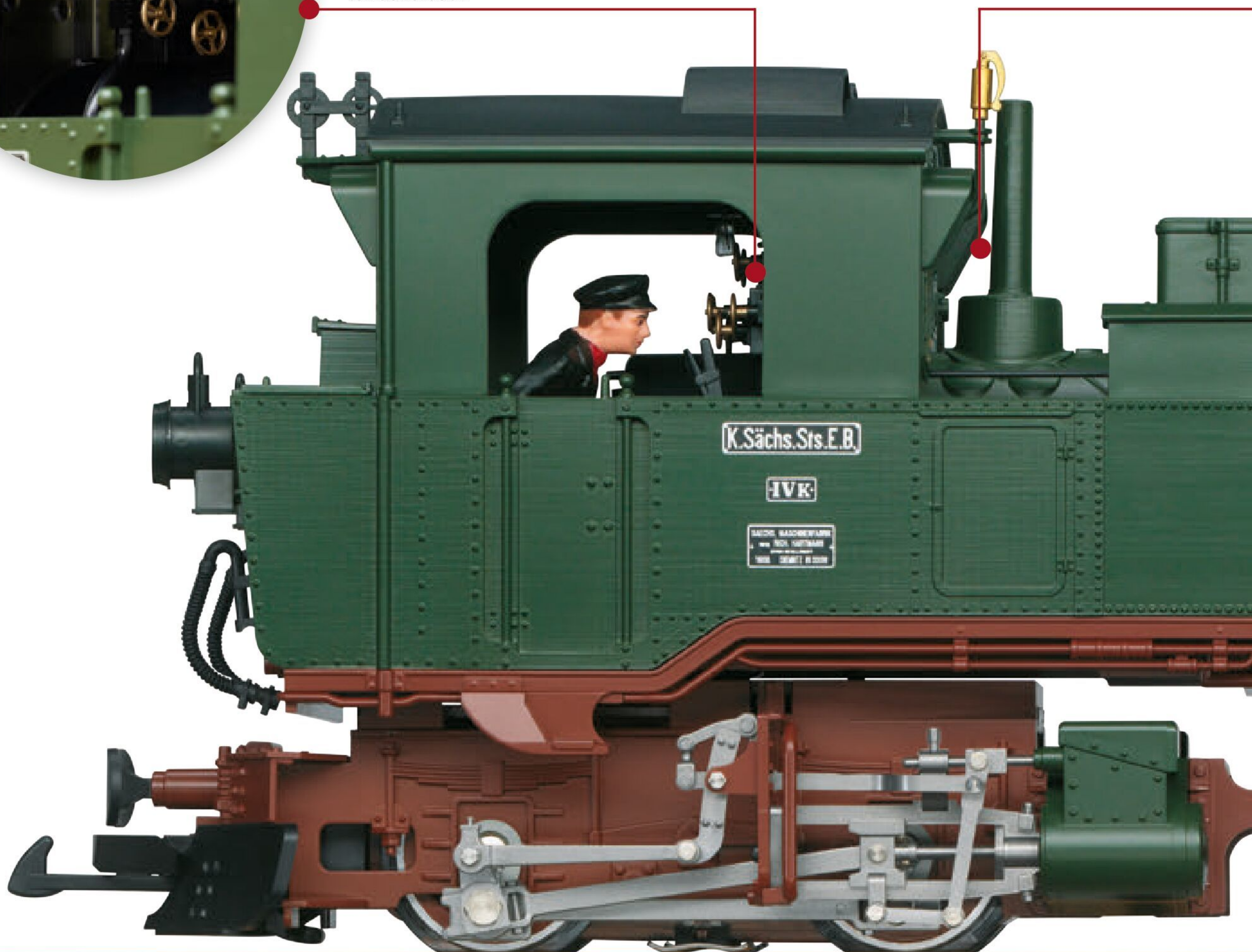
wagen in der Ausführung der Epoche I dort wieder unterwegs, zum einen ein gedeckter Güterwagen der Bauart GGw und ein offener Hochbordwagen der Bauart OOW. Diese Wagen wurden über einen langen Zeitraum – in den Jahren 1901 bis 1932 – gebaut, und das in einer hohen Stückzahl von über 450 Stück vom gedeckten Güterwagen und über 600 Stück vom offenen Hochbordwagen.

Schauen wir uns diese Wagen doch einmal genauer an: Der gedeckte Güterwagen hat auf jeder Seite eine große Schiebetür, sodass er leicht be- und entladen werden konnte. Die Länge über Puffer betrug 10.235 Millimeter, die der letzten Serie waren etwas länger, und zwar 10.950

Dampflok IVK, Nummer 184



Detailreich: Die Bedienelemente werden im Modell sehr feingliedrig nachgebildet, die Beleuchtung des Führerstands ist digital schaltbar.



Millimeter. Unter dem Wagen waren zwei Drehgestelle der Fachwerkbauart montiert, sodass er auch auf einfach verlegten Gleisen gute Fahreigenschaften an den Tag legte. Die Tragfähigkeit – sprich Zuladung – betrug zehn Tonnen, was eine starke Verbesserung gegenüber den älteren zweiachsigen Wagen darstellte. Vom offenen Güterwagen wurden zwei Typen gefertigt: Derjenige der Bauart OOw, von dem 507 Stück geliefert wurden, hatte eine Länge über Puffer von 10.220 Millimetern und so wie der gedeckte Güterwagen eine Tragfähigkeit von zehn Tonnen. Ab 1913 wurde eine weitere Serie von circa hundert Stück von diesem Wagen – allerdings als Bauart OO – gefertigt, die mit 10.236 Millimetern etwas länger waren, sich aber vor allem durch die deutlich höhere Zuladung von 15 Tonnen von ihren Vorgängern unterschieden. Hergestellt wurden diese Fahrzeuge fast ausschließlich bei Linke-Hofmann-Busch in Bautzen und der Sächsischen Waggonfabrik Werda. Die exakte Anzahl ►

Original: Das Modell gibt die Lok in der Ausführung wieder, wie sie 1914 direkt vom Hersteller nach Zittau geliefert wurde und heute als Museumslok im Einsatz ist.



HIGHLIGHTS

Dampflok IV K, Nummer 184 Art. 26846 (Epoche I bzw. VI)

- 1 Antrieb auf alle Radsätze mit zwei leistungsstarken kugelgelagerten Motoren.
- 2 Ausgerüstet mit einem mfx/DCC-Decoder; mit der Fahrtrichtung wechselndes Spitzensignal.
- 3 Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß aktivierbar.
- 4 Viele Kleinteile wie Glocke, Pfeife oder die Lichtmaschine sind angesetzt; Lokführer liegt als Figur bei.
- 5 Digital schaltbare Führerstandsbeleuchtung und weitere umfangreiche Licht- und Soundfunktionen digital schaltbar.
- 6 Fahrgeräusch auch im Analogbetrieb funktionsfähig, Glocke und Pfeife mittels im Gleis montierter Magnete auslösbar.
- 7 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Lok, wie sie heute noch bei der SOEG als Museumslok im Einsatz ist.
- 8 Länge über Puffer: 48 Zentimeter.





Passend: Zur Dampflok IVK präsentiert LGB als komplette Neukonstruktion Güterwagen, wie sie heute noch bei der Zittauer Schmalspurbahn im Einsatz sind.

der beschafften Wagen kann nicht mehr genau ermittelt werden, jedoch dürften die oben genannten Zahlen – die sich an den Beständen des Jahres 1962 orientieren – recht nahe an den beschafften Mengen liegen. Für Schmalspurbahn-Verhältnisse waren es auf jeden Fall außergewöhnliche Stückzahlen, was auf die erhebliche Ausdehnung des sächsischen Schmalspurnetzes zurückzuführen war. Außerdem zeigt es, welchen Stand der Güterverkehr auf diesen Schmalspurbahnen hatte. Doch in den 1960er-Jahren ging es mit dem Güterverkehr auf diesen Strecken stark zurück und bereits im Herbst 1971 fuhren die letzten planmäßigen Güterzüge auf der Strecke von Grünstädtel nach Oberritters-

grün. Sie wurden aber nicht etwa durch Lkw-Verkehr ersetzt, sondern man nutzte Rollwagen oder Rollböcke und konnte so das aufwendige Umladen ersparen. Doch einige dieser Güterwagen überlebten – sei es als Bauzugwagen, als Geräteschuppen oder als Hühnerstall. So war es denn auch möglich, dass die SOEG je einen gedeckten und einen offenen Güterwagen wieder herstellte, und zwar in der Ausführung der Epoche I wie zu Zeiten der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn. Damit haben wir – dank des Engagements der Mitarbeiter der Zittauer Schmalspurbahn – auch heute noch die Möglichkeit, einen wunderschönen Güterzug aus der Zeit von vor 100 Jahren im Einsatz zu sehen ...

Der sächsische Güterzug im Modell

Das Modell der IVK ist bei LGB bereits vor Jahren erschienen, damals noch aus Nürnberg in Form der Rekolok, von der verschiedene Varianten produziert wurden. 2015 wurde dann auf der „Historik Mobil“ in Bertsdorf das Modell der Altbaukesselausführung der IVK mit der Nummer 145 vorgestellt, dessen großes Vorbild dort in der Ausführung und Farbgebung der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn im Einsatz steht. Dieses Modell fand sehr schnell viele Liebhaber und die Fragen nach einer Wiederauflage waren zahlreich. So nahm LGB die Vorstellung der neuen sächsischen Güterwagen zum Anlass, diese Lok – wenn auch mit moderner Ausstattung und kleinen Veränderungen – wieder aufzulegen: Entspricht das Modell vom Äußeren her der bekannten 26842 – also der bekannten 145 der Zittauer Schmalspurbahn – so verfügt es über einen mfx/DCC-Decoder der neuesten Generation mit deutlich höherer Leistung und erweitertem Funktionsumfang, der im Digital-Betrieb viele Licht- und Soundfunktionen aufweist. Ebenfalls neu ist die Ausrüstung mit einem radsynchronem Rauchgenerator, auch dieser kann im Digitalbetrieb über den Decoder geschaltet werden und sorgt für ein äußerst realistisches Bild der Lok im Betrieb. Selbstverständlich ist das Fahrgeräusch im Analogbetrieb auch verfügbar, ebenso können Pfeife und Glocke mittels im Gleis montierter Magnete ausgelöst werden. Unverändert ist der Antrieb auf alle vier Treibradsätze mithilfe zweier leistungsfähiger kugelgelagerten Motoren, sodass das Modell alle

Neukonstruktion: SOEG Güterwagen

Gedeckter Güterwagen GGw (Art. 43600): typische vierachsige Ausführung, wie sie um 1900 an die Königlich Sächsische Staatsbahn geliefert wurde.

Modell: Ausführung als wieder aufgebauter Museumswagen. Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche I bzw. IV; Bauteile der Heberlein-Bremse liegen bei.



43600



Highlight zum Jubiläum 130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn: Dampflokomotive IVK, offener und gedeckter Güterwagen – das Ensemble bildet eine Zuggarnitur nach, wie sie heute als Museumszug bei der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) unterwegs ist.

anfallenden Zuglasten befördern kann. Die Farbgebung und Beschriftung der Lok entsprechen derjenigen der 145, also der Epoche I, oder als Museumslok der Epoche VI – und passt damit auch zur 145. Das Modell trägt allerdings die Betriebsnummer 184, da geplant war, die 145 während der Historik Mobil 2022 mit den entsprechenden Nummerntafeln auszurüsten, was ja leider nicht geklappt hat ... nun ist diese Variante immerhin als Modell erhältlich ...

Was wäre aber eine Lok ohne Wagen? Nachdem von LGB in den letzten Jahren der eine und andere Personen- und Gepäckwagen vorgestellt wurde, kamen immer mehr Wünsche nach entsprechenden Güterwagen auf. Auch diese konnten auf der „Historik Mobil“ 2022 in Bertsdorf erfüllt werden: Es wurden zwei

völlig neu konstruierte Güterwagen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn vorgestellt, zum einen ein vierachsiger gedeckter Güterwagen, zum anderen ein ebenfalls vierachsiger offener Hochbordwagen. Der gedeckte Güterwagen – unter der Artikelnummer 43600 erhältlich – ist die Nachbildung eines Wagens der Bauart GGW in der grauen Ausführung der Epoche I. Wie immer bei LGB sind die feindetaillierten Drehgestelle mit den Kupplungen so am Wagenboden befestigt, dass auch nicht ganz gerade verlegte Gleise störungsfrei durchfahren werden können. Viele Teile am Wagenkasten wie Puffer oder Bremsschläuche sind separat eingesetzt, während die Teile der typischen Seilzugbremse beigelegt sind, sodass der Kunde diese – wenn er das möchte – einsetzen kann.

Der offene Hochbordwagen – der unter der Artikelnummer 43601 erhältlich sein wird – ist die Nachbildung eines Wagens der Bauart OOw in der braunen Ausführung der Epoche I. Die Drehgestelle sind genauso ausgeführt wie bei dem gedeckten Güterwagen, ebenso die eingesetzten Teile. Bei diesem Wagen sind auch die beiden Träger für die Seilrollen der Heberlein-Bremse eingesetzt, was diesem Wagen das typische Aussehen gibt. Zusammen mit der Lok und den beiden Wagen kann der LGB Freund einen schönen Güterzug nachbilden, wie er zur Zeit der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn im Einsatz war, der aber auch heute noch auf der Zittauer Schmalspurbahn – und sicher auch bald auf vielen Gartenbahnanlagen – unterwegs ist.

Offener Güterwagen OOw

(Art. 43601): Ausführung des Modells als wieder aufgebauter Museumswagen, wie er heute bei der Zittauer Schmalspurbahn im Einsatz ist. Bauteile der Heberlein-Bremse liegen ebenfalls bei.





Paradeplatz

Das „Märklineum“ ist ein wahres Paradies für jeden Modellbahner. Auf Gartenbahn-Fans wartet eine LGB Anlage, die alles bietet, was an der Spur G fasziniert. Und so entstand die große Schauanlage.

Über tausend Quadratmeter Ausstellungsfläche, vollgepackt mit Kostbarkeiten aus 150 Jahren Firmengeschichte, inszeniert mit topmoderner Technik, dazu eine 200 Quadratmeter große H0-Anlage zum Träumen: Auf seinen drei Etagen zeigt sich das 2021 eröffnete Märklineum als eine umfassende Erlebniswelt, die mit einer Fülle an analogen Schätzen und raffinierten digitalen Features begeistert: maximale Eisenbahnfaszination – begeisternd aufgebaut.

Doch die Faszination beginnt bereits weit vor dem Betreten dieses eindrucksvollen Eisenbahn- und Modellbahntempels. Denn wer den Weg nach Göppingen antritt, ist schon mit den ersten Schritten auf dem Firmengelände mittendrin in einem wahren Feuerwerk an Eindrücken und Erlebnissen. Passiert der Besucher den Märklin Eingangsbereich an der Stuttgarter Straße, begrüßt ihn frontal gegenüber als Erstes die imposante Museumslokomotive BR 44 mit der Loknummer 1315:



„Wir wollten eine spannende Anlage und eine Wohlfühloase schaffen.“



Bestens wiederaufgearbeitet und in einer standesgemäßen „Garage“ geparkt, verkörpert dieser Dampflok-Gigant ein Epoche II-Technikdenkmal erster Güte und bietet mit seinem kolossalen Anblick ein stimmungsvolles Entrée für einen Besuch in der Wiege der Modelleisenbahn. Dann einmal nach rechts Richtung Märklineum gedreht – und schon lockt das nächste Highlight: Rechter Hand des Museumseingangs, dort, wo einst ein kleines Wiesenareal für etwas Grün sorgte und alljährlich im Dezember ein großer Tannenbaum der Märklin Beleg-

schaft die Vorweihnachtszeit versüßte, empfängt heute eine 120 Quadratmeter große Gartenbahn die Eisenbahnfreunde und zieht die Blicke der Besucher auf sich. Und so dauert es von Dienstag bis Sonntag (den Öffnungstagen des Märklineums) stets nur wenige Augenblicke, bis ab 10 Uhr die ersten Gäste dieses Spur-G-Kleinod mit glanzvollen Augen betrachten. Und wenn man Glück hat, kann man auch einen Mitarbeiter antreffen, der an der Anlage weitere Verfeinerungen vornimmt. Denn wie jeder Modellbahner weiß, eine Anlage ist nie fertig – und das gilt ►

natürlich auch für die Schauanlage am Märklin Stammwerk in Göppingen. An einem herrlichen Morgen etwa gehen die Arbeiten an der Bergstation Rigi, der Endstation einer am Ostflügel der Anlage platzierten Seilbahn, weiter.

Ein „Paradeplatz“ für die Gartenbahn

Eric-Michael Peschel, Leiter für den gesamten Bereich Event Marketing, zu dem auch der Anlagenbau gehört, kennt den Standort und die Anlage aus dem Effeff, deren Planung vom ersten Tag an in seinen Zuständigkeitsbereich fiel. „Den Standort der Bahn haben wir ganz gezielt ausgesucht“, erläutert Peschel die Platzierung dieser „Visitenkarte“ in Sachen LGB. „Bei Märklin tun wir alles, um die Marke LGB bestmöglich zu präsentieren – deshalb haben wir einen wirklichen Paradeplatz für diese Anlage gesucht. Wir wollten nicht nur eine spannende Gartenbahn erschaffen, sondern auch eine echte Wohlfühloase.“ Und tatsächlich: Nach rund fünfzehn Monaten Bauzeit präsentiert sich die Museumsbahn heute als ein herrliches Ensemble, das nicht nur Gartenbahnfreunde fasziniert. Doch das Unternehmen „LGB Paradeanlage“ begann schon lange vor dem ersten Spatenstich im Sommer 2021. Bereits Monate zuvor wurde das Terrain sorgfältig vermessen und ein Fahrplan für die endgültige Umsetzung entworfen. Nach diesen Vorplanungen nahm ein gesamtes Team (siehe Seite 19) den konkreten Aufbau und die Gestaltung der Anlage unter seine Fittiche. Los ging es schließlich im Juli 2021 mit der Aufbereitung des Geländes, dem Bau des Fundaments und der Gleisstrecken: Arbeiten, bei denen es – ganz wie bei jedem normalen

Gartenbahner – zunächst die Bedingungen vor Ort sowie die daraus resultierenden Anforderungen zu berücksichtigen galt. Im Fall der Museumsbahn musste zunächst ein Gefälle von satten 1,20 Metern ausgeglichen und dieses mit den im Gleisplan vorgesehenen Steigungs- und Neigungswinkeln der Schienen- und Landschaftselemente verzahnt werden. Mit schwerem Gerät und in viel Handarbeit wurden also zunächst unzählige Kubikmeter Erde bewegt, die alte, das Areal umgebende Natursteinmauer entfernt und anschließend die neue Geländeeinfassung aus L-Steinen gelegt. Dieses Terrain wurde dann mit mehreren Dutzend Tonnen grobem Schotter und Kies befüllt. Als Untergrund für die Schienen kamen schließlich spezielle Steinplatten zum Einsatz, ehe als finales Topping eine weitere Schicht aus feinem Moräne-Split folgte. Nach erfolgreichem Abschluss des Unterbaus erfolgte ganz klassisch das probeweise Auslegen der Gleise, um unter realen Bedingungen den endgültigen Schienenverlauf zu simulieren. Bei stolzen 370 Gleis Metern eine ziemliche Tüftelei. Die Schienen stammen alle aus dem normalen LGB Artikelsortiment. Um die Bahn fit zu machen für die überdurchschnittlich hohen Belastungen im realen Betrieb – immerhin ist die Bahn an sechs Tagen je zehn Stunden unterwegs – verwendeten die Macher besonders wetterfeste Verbinder mit hoher elektrischer Leitfähigkeit; zudem sind alle Gleise aufwendig auf den Platten verschraubt. Nächster Arbeitsgang: der Einbau der insgesamt vier Schattenbahnhöfe. Jeder bietet Stellfläche für drei Zugarnituren, sodass per automatisiertem Zugwechsel insgesamt zwölf verschiedene Einheiten zum Einsatz kommen können – je vier davon gleichzeitig.

Praktisch: Die Pflanzfächer bieten die Möglichkeit, je nach Jahreszeit verschiedene Blumenarten auszuwählen, und sind zugleich begehbar.





Abwechslungsreich: Brücken, eine langgezogene Galerie und ein Springbrunnen – was wünscht sich das Gartenbahnerherz mehr?

Toller Blickfang: die separate Bergbahn nach Rigi-Vorbild

Der Winter 2021/22 gehörte dann dem Bau einer separaten Bergbahn mit Zahnradantrieb. Als Vorbild diente hierbei die einst spektakulär in die Felsen gehauene Rigi-Bahn im schweizerischen Kanton Luzern: 1871 als älteste europäische Bergbahn in Betrieb genommen, überwindet diese Zahnradbahn auf den nur 6,9 Kilometern zwischen Vitznau und Rigi Kulm einen Höhenunterschied von sage und schreibe 1.317 Metern. Entsprechend steil ist auch die zwölf Meter lange Modellbahnstrecke angelegt – auf ihrer Fahrt muss auf die Zahnstangen aus dem LGB Sortiment zurückgegriffen werden, da die Loks hier eine Steigung von bis zu zwölf Prozent überwinden. Unterwegs ist dieses Schmuckstück entlang des Grates eines zweieinhalb Meter hohen Felsmassivs, des Blickfangs der Anlage. Und seitlich davon lockt mit der Seilbahn „Rigi“ bereits das nächste Highlight – in luftiger Höhe hangelt sie sich an der Ostflanke des Gebirges von der Berg- hinab zur Talstation.

Ein echter Blickfang: das Gebirge inklusive Pflanzfächern

Für die Basis des großen Gebirgsmassivs kamen sechzig extrem witterungsbeständige Holzbalken zum Einsatz, wie sie beispielsweise auch für Carports verwendet werden. Bespannt wurde die Holzkonstruktion mit einer Landschaftsbaufolie von Heki, die bisher fast ausschließlich im Indoor-Bereich verwendet wurde. Um sie auch für den Außeneinsatz zu nutzen, wurde das Material mit Bitumen bestrichen und schließlich mit einer mit Wasserlack überzogenen Spezialfolie verkleidet. Den Clou dieser Konstruktion bilden rund zwanzig bepflanzte Felseinlassungen, die nicht nur für aufregende Anblicke sorgen, sondern auch der Begehrbarkeit des Bergmassivs dienen– ausgelegt sind diese treppenförmig angelegten und individuell begrünt Pflanzfächer auf eine Belastbarkeit von 125 Kilogramm. Den letzten Schliff erhält diese Bergwand durch eine am Sockel verlaufende, aus verzinkten im Durchmesser vier Zentimeter ►



Markant: die Trestle-Brücke im rechten Anlagenbereich.

Hoch hinaus: Der Wasserturm stammt aus dem Faller/Pola-Sortiment.



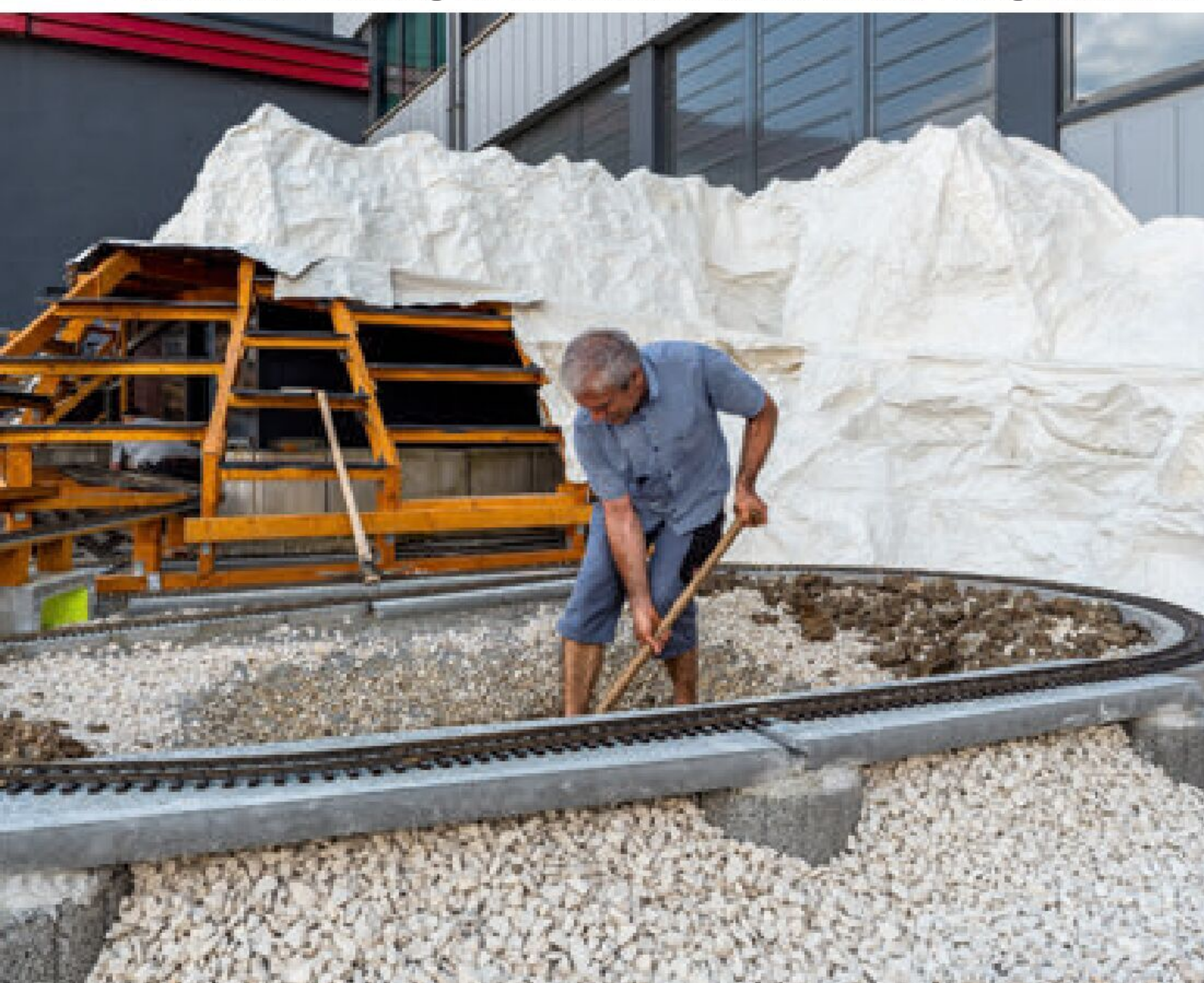


Erdarbeiten: Der Ausbau der Schauanlage startete im Juni 2021.

Unterbau: Schotter, Kies und Steinplatten als solides Fundament.



Handarbeit: Grabung für die Teichwanne im rechten Anlagenbereich.



starken Kabelschutzrohren erbaute Arkadengalerie, die nicht nur ein herausragendes Gebirgsbauwerk abgibt, sondern auch bei der Durchfahrt der Züge an prachtvolle Vorbilder in den Schweizer Alpen erinnert.

Die Landschaft: europäisch-amerikanische Szenenvielfalt

Bei wieder wärmeren Temperaturen ging es dann im Frühsommer 2022 an den Landschaftsbau. Um der ganzen Vielfalt des LGB Lok- und Wagenmaterials gerecht zu werden, entschied man sich nicht für eine monothematische Gestaltung, sondern für einen Mischbetrieb mit Szenen und Naturelementen aus Deutschland, der Schweiz und den USA. Die Bergregionen gehören dabei selbstverständlich den Objekten und Landschaften eidgenössischer Herkunft, während unten im Tal – schön gruppiert von links nach rechts aus der Sicht der Besucher – europäische Bauwerke und Viadukte in Steinoptik mit Holzbrücken nach amerikanischem Vorbild und entsprechenden Gebäuden wechseln. So folgen dem Bahnhof „Schönweiler“ mit angegliedertem Stellwerk einige Gleismeter weiter der Lokschuppen „Silverton“ sowie ein Stellwerk mit Außentreppe im amerikanischen Holzbaustil. Ebenfalls mit dabei: die Kirche St. Michael, ein Allround-Bau, der sich sowohl für amerikanische wie auch für deutsch-schweizerische Szenen eignet. Das Gros dieser Gebäude – so auch ein stattlicher Wasserturm – stammt dabei aus dem Pola-G-Sortiment von Faller, komplettiert wird die Bebauung durch diverse Objekte aus der hauseigenen Anlagenwerkstatt. Drum herum: ein Füllhorn an prachtvollen eisenbahnlichen Bauwerken und liebevoll inszenierten und integrierten Naturelementen.

Zu bestaunen gibt es auf den zwei Ebenen dieser Anlage etwa vier Tunnel, drei Brücken, diverse Abstellgleise, einen hoch gelegenen Bergbahnhof und einen kleinen Güterbahnhof. Das nasse Element bringen wiederum zwei Teiche inklusive elektrisch gesteuerter Wasserspiele sowie ein Wasserfall auf die Bahn, dessen Durchflussmenge ebenfalls elektrisch reguliert werden kann – ganz gemäß den realen Witterungsverhältnissen. Als Landschaftsgrundlage wurde hochwertiger Kunstrasen verlegt, der von der externen Gärtnerei (Jürgen Maurer) nach und nach in der Optik eines Steingartens ausgestaltet wurde. Großes Plus dieser Lösung: Die eher flache und luftige Struktur der Begrünung erlaubt den Besuchern von allen Seiten aus freie Blicke auf die Züge und Lokomotiven. „Außerdem mussten wir natürlich beachten, dass der Aufwand in Sachen Begrünung praktikabel bleibt“, ergänzt Eric-Michael Peschel. „Die Fahrzeuge sind ja jeden Tag zehn Stunden auf der Anlage unterwegs. Pro Tag bleiben uns da – jeweils morgens und abends – rund dreißig Minuten für die Landschaftspflege.“ Und selbstverständlich wurden die einzelnen Anlagenareale vorbildgerecht grundiert: Im amerikanisch gestalteten Bereich dominiert heller Kalkstein, im deutschen Teil dunkelgrauer Granit. So bietet diese LGB Schauanlage einerseits einen vertrauten Anblick – und ist ob ihrer vielen Detaillösungen andererseits doch alles andere als eine konventionelle Anfertigung.

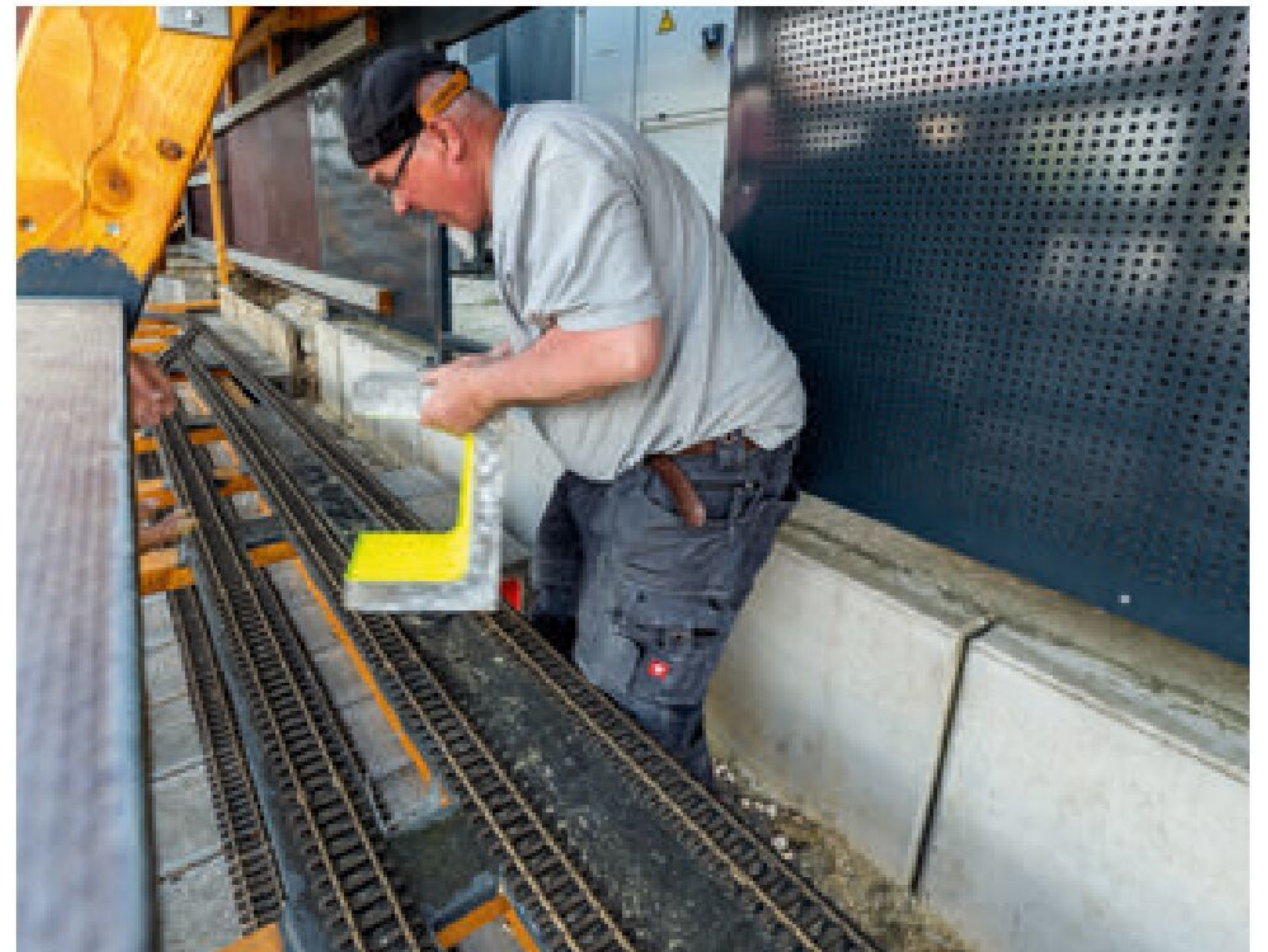
„Unsere Bahn ist nicht für den Gelegenheitsbetrieb, sondern für den Dauereinsatz konzipiert“, erläutert Peschel ein zentrales Kriterium – Stichwort Belastbarkeit. „Sie läuft nicht nur ab und an ein paar Stunden, sondern von Dienstag bis Sonntag jeweils von 8 bis 18 Uhr. Das macht sechzig Betriebsstunden pro Woche.“ Entsprechend robust und leistungsfähig müssen alle Komponenten ausgelegt sein. Und auch am montäglichen Ruhetag ►



Ein Durchgangsbahnhof, vier Schattenbahnhöfe: Auf den circa 120 Quadratmetern der Anlage wurden 370 Gleismeter verbaut.



Lebensquell: Jeder Teich verfügt über seine eigene Aquatechnik.



Basis: Alle vier Schattenbahnhöfe sind mit drei Gleisen bestückt.

Vorbild Rigi-Bahn: Christoph Rabel montiert die Zahnstangen für die Bergbahn auf der Schauanlage. Die Steigung liegt bei 12 Prozent.





Abwechslungsreicher Gebirgszug: Langgezogene Galerie, Burgturm und eine Zahnradstrecke (eine Haltestelle wird gerade montiert).



Vorbereitung: Die Blumen für die Pflanzfächer werden vorsortiert.

Stellprobe: Der Bahnhof Schönweiler steht im Zentrum der Anlage.



herrscht übrigens Betriebsamkeit – dann wird Woche für Woche der gesamte Lok- und Wagenpark sorgfältig gewartet und gepflegt. Gesteuert werden die Loks und Züge über eine Central Station 3+ und via Tablet. Für die Energieversorgung wurden insgesamt fünf voneinander getrennte Stromkreise angelegt – vier für den normalen Schienenverkehr, ein weiterer speist die Zahnradstrecke der Rigi-Bergbahn. „Dieses Konzept sichert einen fahrsicheren, störungsarmen und wartungsfreundlichen Betrieb“, beschreibt Christoph Rabel, Leiter Anlagenbau, das Vorgehen in Sachen elektrischer Verkabelung.

Meist wie am Schnürchen drehen also an sechs Tagen in der Woche allerlei Herrlichkeiten aus dem LGB Sortiment in prachtvoller Landschaft ihre Runden. Im Einsatz sind etwa eine Dampflok der Baureihe 99 („Harzer Bulle“), eine Vertreterin der österreichischen, beispielsweise auf der Zillertalbahn eingesetzten, aber auch europaweit sehr erfolgreichen Baureihe U sowie amerikanische Zuginheiten, angeführt jeweils von den Dieselboliden der legendären Baureihe F7. Und natürlich haben all diese Garnituren jeweils die passenden, epochengerechten Wagen im Schlepptau. Gartenbahn-Fahrspaß pur und jede Menge Schauvergnügen sind den LGB Fans unter den Märklinern-Besuchern also garantiert – umso mehr, als dass dieses Spur-G-Paradies noch weiter gedeihen wird. Christoph Rabel und seine Mannschaft tüfteln bereits an den nächsten Ausbauten und Ergänzungen. In Planung sind etwa eine Beleuchtung der Anlage sowie weitere neue Gebäude aus eigener Fertigung. Ein Besuch der Museumsbahn lohnt mehr als nur ein Mal, denn ständig optimiert, wartet sie immer wieder mit neuen Attraktionen auf – dafür garantiert das gesamte Anlagenteam.

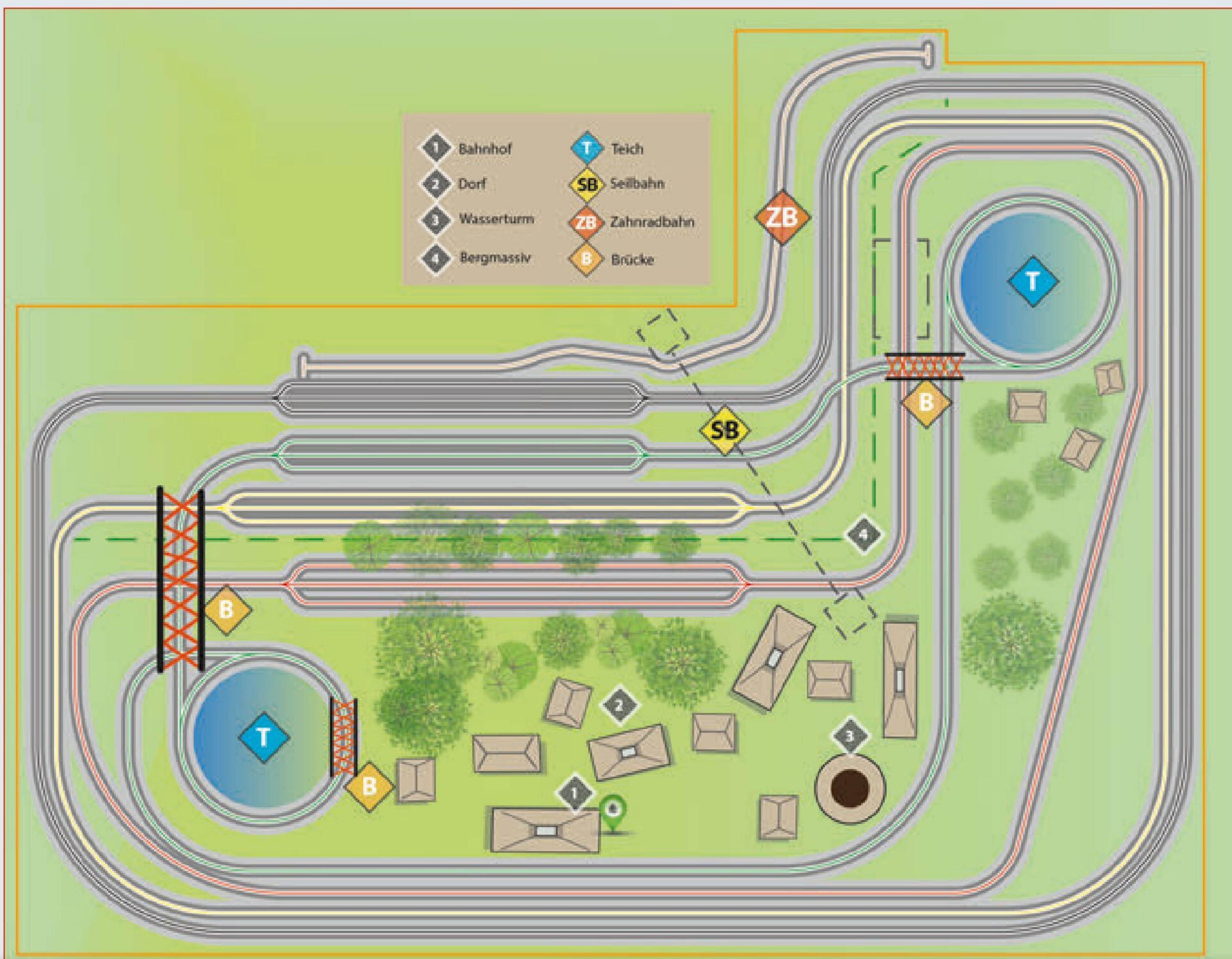
PS: In den nächsten Ausgaben der LGB Depesche werden wir die einzelnen Bauschritte beim Aufbau der Schauanlage nochmals detailliert beschreiben.

Gleisplan

Anlagensteckbrief


Das Team rund um den Auf- und Ausbau der LGB Schauanlage:

Vom ersten Erdaushub bis zum Setzen des letzten Dorfgebäudes: Insgesamt 15 Monate stand die LGB Schauanlage im Mittelpunkt der Arbeiten beim Anlagenteam im Göppinger Stammwerk. Und wie bei Außenanlagen üblich, diktierten vor allem die Witterungsverhältnisse den Arbeitsplan. Das Team (von links nach rechts): Christoph Rabel (Leiter Anlagenbau), Benedict Koukal, Eric-Michael Peschel (Leiter Event Marketing), Dennis Niesner, Gernot Jordan, Zbigniew Moskalik, Tobias Blessing.



Anlagen-Name: LGB Schauanlage Märklineum, Göppingen, **Thema:** Schweiz, Deutschland, USA, **Bauzeit:** ab Juni 2021, **Gleislänge:** 370 Meter plus 12 Meter Zahnradstrecke, **Anlagenfläche:** circa 120 Quadratmeter, **Fahrbetrieb:** digital, **Anzahl Züge im Fahrbetrieb:** 4 Zugarnituren, **Weichenstellung:** digital, **Brücken:** drei, eine Brücke Eigenbau (Trestlebrücke), **Tunnel:** vier (Portale Eigenbau), **Bahnhöfe:** Durchgangsbahnhof mit zwei Bahnsteigen, kleiner Güterbahnhof, Bergbahnhof, **Besonderheiten der Anlage:** zwei Teiche, Wasserfall, verkleidetes „Bergmassiv“ (2,5 Meter hoch) mit Pflanzfächern.

Herbst-Neuheiten 2022

Bei LGB stehen traditionell fürs zweite Halbjahr Neuheiten an. Wir geben einen Überblick.



Reverenz an eine große Baureihe: Vor 75 Jahren nahm die Rhätische Bahn die ersten Lokomotiven der Baureihe Ge 4/4 I in Betrieb. Zum Jubiläum bringt LGB die Ge 4/4 I „Bernina“ (Art. 22042) mit der aktualisierten Stirnfront.

Gleich drei außergewöhnlichen Themen widmet LGB seine Herbst-Neuheiten 2022. Da ist zum einen das Jubiläum „130 Jahre Zittauer Schmalspurbahn“, das LGB mit einem Ensemble aus neu konstruierten Güterwagen und der Dampflok IVK (Nummer 1984) würdigt (siehe Titelgeschichte dieser Ausgabe). Und da sind zwei wichtige Anlässe der RhB, die bereits für viel Aufsehen sorgten. Zum einen jährt sich in diesem Jahr zum 75. Mal die Inbetriebnahme der Baureihe Ge 4/4 I, die jahrzehntelang das Rückgrat der Rhä-

tischen Bahn bildete. Bereits beim großen RhB-Fest im Juni hatte LGB das Jubiläumsmodell mit der Betriebsnummer 602 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Als Herbstneuheit nun ganz offiziell vorgestellt wird auch die zweite RhB-Attraktion: die Ge 4/4 III mit dem Werbemotiv zum Weltrekordversuch am 29. Oktober 2022 (alle Infos zum Rekordversuch finden Sie ab Seite 22 in dieser Ausgabe). Alle Lokomotiven werden von zwei Hochleistungsmotoren angetrieben und verfügen über zahlreiche Licht- und Soundfunktionen.



Sonderausführung einer Ge 4/4 III: Das Original fährt auf dem Netz der Rhätischen Bahn und macht auf den Weltrekordversuch am 29. Oktober 2022 aufmerksam (siehe umfassenden Bericht ab Seite 22). Das Modell der LGB (Art. 21431) gibt diese Lok mit ihrem außerordentlichen Design wieder.

Miniaturwelt in Augsburg bleibt

Seit 2012 baut und betreibt eine engagierte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Jürgen Drexler in der sogenannten Dampflokhalle im Bahnpark Augsburg eine umfangreiche Spur-G-Anlage. Die Anlage hat rund 1.500 Meter Gleis und verfügt nach eigenen Angaben über den größten Fahrzeugbestand an Modellfahrzeugen der Rhätischen Bahn. Der gesamte Fahrzeugbestand umfasst rund 230 Lokomotiven, 21 Triebwagen und 620 Wagen – darunter zahlreiche Unikate und Fahrzeuge in Sonderlackierung. So ermöglichen zum Beispiel großformatige Fotos eine „Bilderreise“ mit dem Glacier-Express von St. Moritz nach Zermatt. Ein echter Hingucker ist das beleuchtete Riesenrad mit einem Durchmesser von 2,4 Metern. Mit den Betreibern des Bahnarks Augsburg wurde nun eine Präsenz der Anlage bis mindestens zum Jahr 2025 vereinbart.



Liebevoll gestaltete Szenen: Die Rhätische Bahn steht im Mittelpunkt der Miniaturwelt im Bahnpark Augsburg.

Mit Volldampf durchs Oberland



Wieder unterwegs: die HG 3/3 mit der Nummer 1068. Highlight im Dezember – der Tag der offenen Tür im Depot Interlaken Ost.

Die gute Nachricht vorweg: Nach fast zweieinhalb Jahren ist die Restaurierung der ehemaligen „SBB Brünig“-Dampf-Zahnradlokomotive HG 3/3, Nummer 1068 abgeschlossen. Ganz nach dem Vereinsmotto „Fahrzeuge sollen fahren, nicht stehen“, zieht sie wieder die Dampfzüge der Brünig Dampfbahn (BDB) durch die malerische Kulisse des Berner Oberlands von Interlaken Ost entlang des Brienersees bis nach Giswil. Am 11. Dezember 2022 lädt der Verein zum Tag der offenen Tür ins Depot Interlaken Ost ein. Neben einer Depotbesichtigung erwarten die Besucher die Präsentation des aktuellen LGB Modells der Dampflokomotive HG 3/3 1067 sowie Fahrten auf dem Gelände. Weitere Infos zum Tag der offenen Tür und zur Brünig Dampfbahn (BDB) finden sich online unter www.bruenig-dampfbahn.ch oder telefonisch unter +41 (0) 33/8 28 73 40.

LGB in Eschershausen/Ith

Zum 19. Mal richteten die LGB Freunde Ith das Gartenbahn-Treffen Süd-Niedersachsen aus. Am 13. und 14. August präsentierten zahlreiche Aussteller im Stadtpark von Eschershausen aktuelle Neuheiten und Produkte – unter ihnen war auch LGB mit einem eigenen Infostand vertreten. Bei bestem Wetter konnten die Besucher auch wieder einen Blick auf die über 1.100 Quadratmeter große RhB-Anlage der LGB Freunde Ith werfen. Coronabedingt fand das Gartenbahn-Treffen nach drei Jahren zum ersten Mal wieder statt.



Der Stadtpark als Kulisse: In Eschershausen war LGB mit einem eigenen Infostand samt einer Modellauswahl präsent.

29. Oktober 2022 Welt- rekord- versuch

Technisch höchst anspruchsvoll: Alle wichtigen Hintergrundinfos zur Rekordfahrt der RhB mit den 25 „Capricorn“-Triebzügen. Wir drücken die Daumen – denn bei Drucklegung liefen die Vorbereitungen noch auf Hochtouren.



Anspruchsvoll: drei Spiraltunnel, zwei Kehrtunnel, zahlreiche Viadukte: Die Strecke zwischen Preda und Bergün – ein touristisches Highlight, technisch herausfordernd.



Wir freuen uns auf ein ganz großes Fest Ende Oktober im Albula-Tal.“ Renato Fasciati, Direktor der RhB, fasste frühzeitig zusammen, welche Hoffnungen an den ambitionierten Weltrekordversuch am 29. Oktober 2022 geknüpft sind. Viele Monate liefen die Vorbereitungen auf dieses Ereignis, das bereits im Vorfeld weltweit nicht nur unter Eisenbahnfans für Aufsehen sorgte. Anfang August waren bereits nach eineinhalb Tagen alle 3.000 Tickets vergriffen, die es erlauben, den Event vor Ort in Bergün zu erleben. Und national wie international – selbst aus Japan – kamen zahlreiche Anfragen von Medienvertretern, über den Event berichten zu dürfen.

„Wir sind sehr gut im Plan“, freute sich der RhB-Chef, wenn er auf die Vorbereitungen angesprochen wurde. Denn die technischen Herausforderungen des Weltrekordversuchs sind alles andere als trivial. Noch nie fuhr ein so langer Personenzug – insgesamt kommen die 25 aneinandergesetzten „Capricorn“-Triebzüge auf eine Länge von 1.910 Metern – im Hochgebirge auf einer Schmalspurbahn mit den engen Kur-



„CAPRICORN“ IN ZAHLEN

venraden, vielen Tunnels und Viadukten. Die größten Herausforderungen sind dabei die synchrone Steuerung des Zugverbands, die Bewältigung der Bremskräfte und ein Thema, das durch die Testfahrten in den Mittelpunkt rückte: die Belastung des Stromnetzes.

Herausforderung 1: Die 25 Züge müssen alle gleichzeitig beschleunigen und abbremesen, obwohl jeweils nur vier Züge vom gleichen Führerstand aus gesteuert werden. Aufgrund des großen Gewichts des Zuges (2.990 Tonnen ohne Fahrgäste) wirken sehr hohe Kräfte auf die Infrastruktur und Wagenkästen, falls sich Teile des Zuges nicht synchron verhalten. Eine elektrische Schleife stellt beim Weltrekordversuch sicher, dass im Falle einer Schnellbremsung alle Züge gleichzeitig bremsen. Eine separate Gegensprechanlage – hier greift man auf die bewährte Technik von Feldtelefonen aus dem Zivilschutz zurück – stellt sicher, dass alle sechs Lokführer synchron arbeiten. Peter Klima, technischer Leiter des Projekts: „Durch die vielen Tunnels auf der Strecke ist es nicht möglich, über einen ►

- 1 Insgesamt 56 Triebzüge des Typs „Capricorn“ erhält die Rhätische Bahn (RhB) bis 2024 von der Stadler Rail AG. Von den 32 derzeit in Betrieb befindlichen Einheiten sind 25 für den Weltrekordversuch abgestellt.
- 2 Jeder Triebzug ist 76,43 Meter lang (über Kupplung) und besteht aus vier Einheiten (Steuerwagen, zwei Mittelwagen, Triebwagen). Die maximale Leistung am Rad liegt bei 1.600 Kilowatt.
- 3 Videoanlagen und neueste Sicherheitssysteme sorgen für höchsten bahntechnischen Level. Dazu verfügen alle Züge über moderne Brandmelde- und Brandbekämpfungssysteme.
- 4 Dank automatischer Kupplungen können einzelne Triebzüge rasch zusammengeschlossen und bei Bedarf wieder aufgeteilt werden.
- 5 Das Leergewicht eines Triebzugs liegt bei 119,6 Tonnen.



Namhafte Partner – darunter auch Märklin – unterstützten den ambitionierten Weltrekordversuch der Rhätischen Bahn.



Stark gefragt: die Werbelok zum Weltrekordversuch von LGB (Art. 21431). Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle, RhB Direktor Renato Fasciati und LGB Produktmanager Andreas Schumann (v. l.) präsentierten die Lok Ende Juni bei der ersten Medienkonferenz.

Betriebsfunk zu kommunizieren, wie es zum Beispiel bei den langen Zügen in den USA selbstverständlich ist. Wir ziehen physisch vom ersten bis zum letzten Wagen ein Feldtelefonkabel mit den entsprechenden Anschlüssen und können uns so über die Gegenprechanlage jederzeit austauschen.“

Die sieben Lokführer des Events kommen alle aus der Abteilung „Vorschriften und Zulassungen“, die auch im täglichen Dienst die Abnahme neuer Triebfahrzeuge beaufsichtigen und eigens für den Weltrekordversuch noch spezielle Trainings erhielten. Denn gesteuert werden alle Fahrzeuge ma-

nuell. So stellt man sicher, dass die Fahrsituation schnell situativ angepasst werden kann. Denn obwohl die Fahrgeschwindigkeit im Schnitt „nur“ bei 30 Kilometern in der Stunde liegt – schneller dürfen die Fahrzeuge nach Vorschrift auch keinen Bahnhof passieren – können aufgrund der ►

Daten und Fakten zum Weltrekordversuch

- 1 Länge der Weltrekordstrecke: 24.930 Meter (von Preda bis Alvaneu).
- 2 Höhendifferenz: 789,4 Höhenmeter (Preda = 1.788,7 m ü. M.; Alvaneu = 999,3 m ü. M.).
- 3 Maximale Geschwindigkeit des Weltrekordzuges: 30 und 35 Kilometer pro Stunde.
- 4 Dauer der Rekordfahrt: circa eine Stunde.
- 5 Rund 2.990 Tonnen beträgt das Gewicht des Rekordzuges.
- 6 Die Länge aller 25 aneinandergekoppelten „Capricorn“-Züge liegt bei 1.910 Metern.
- 7 Die Kommunikation innerhalb des Zuges wird mittels eines fast zwei Kilometer langen Feldtelefonkabels vom Zivilschutz sichergestellt.
- 8 Personal im Zug während der Rekordfahrt: sieben Lokführer und 21 Techniker
- 9 Der Albulatunnel wird während rund zwölf Stunden für den gesamten Bahnverkehr gesperrt sein. Die Züge verkehren in diesen zwölf Stunden nur bis Bergün. Während des Weltrekordversuchs ist die Strecke für rund vier Stunden zwischen Tiefencastel und Bergün für den Bahnverkehr gesperrt.

Pionierarbeit sichtbar machen

Die weltberühmte UNESCO-Welterbestrecke Albula/Bernina zwischen Preda und Alvaneu mit ihren zahlreichen Kehrtunnels und Viadukten ist Schauplatz des Weltrekordversuchs. Die LGB Depesche sprach **vor dem Weltrekordversuch** mit Renato Fasciati, Chef der RhB, und Wolfrad Bächle, Geschäftsführer Märklin, über ihre persönliche Motivation rund um die Rekordfahrt.

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Rekordversuch?

Renato Fasciati: „Mit dem Rekordversuch geht es uns darum, die bahntechnische Meisterleistung der Bahnpioniere sichtbar zu machen, die vor über 120 Jahren in nur fünf Jahren die schwierige Strecke erbaut haben. Zudem möchten wir mit dem spannenden Projekt natürlich nach der Corona-Krise auch wieder Aufmerksamkeit gewinnen. Egal ob bahntechnisch oder touristisch – eine Fahrt mit der Rhätischen Bahn lohnt sich immer.“

Wie sind Sie auf die Idee eines „Langzuges“ gekommen?

„Wir wollen unsere Stärken betonen. Die Stärken der RhB sind die außergewöhnliche Streckenführung, die Landschaft und natürlich die Züge. So kam die Idee auf, warum zeigen wir nicht die Kehrtunnels mit einer Bahn, die die Strecke nachzeichnet. Und da bietet sich die Strecke zwischen Preda und Alvaneu natürlich in hervorragender Weise an. Und jeder, der einmal mit einer Märklin Bahn gespielt hat, hat auch schon mal alle Wagen an eine Lokomotive gehängt. Vielleicht spielte das ja auch ein wenig mit.“

Wie sind Sie mit der Resonanz bisher zufrieden?

„Die Reaktion auf diese Idee ist außerordentlich positiv und groß. Das zeigte Anfang August auch der Vorverkauf der Tickets, die nach knapp zwei Tagen restlos vergriffen waren. Und auch das Medieninteresse ist national wie international enorm.“



„Mit dem Rekordversuch geht es uns darum, die Meisterleistung der Bahnpioniere und die wundervolle Streckenführung wieder sichtbar zu machen“, Renato Fasciati, Direktor der Rhätischen Bahn.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Märklin hat sich sehr früh in das Projekt eingebracht. Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Rekordversuch?

Wolfrad Bächle: Als vor über einem Jahr die Idee zu diesem Projekt reifte, waren wir sofort begeistert und haben uns sehr intensiv ausgetauscht. Gemeinsam wurde auch das Design der Werbelok entwickelt, die während ihrer gesamten Laufzeit vor und nach dem 29.10.2022 auf den Weltrekordversuch hinweisen wird.

Was macht aus Ihrer Sicht die Rhätische Bahn aus?

Es ist überwältigend, wenn ich sehe, wie sich die Rhätische Bahn mit ihrem grandiosen Fuhrpark durch diese herrliche Region bewegt. Gerade die 62 Kilometer lange Albulastrecke ist eine Meisterleistung in Bahntechnik und Linienführung. Ich freue mich sehr über unsere gute und lange Partnerschaft mit der Rhätischen Bahn. Dr. Renato Fasciati und sein Team unterstützen uns seit Langem, zum Beispiel immer wieder durch Konstruktionszeichnungen, die wir für die Entwicklung unserer Modellbahnen benötigen. Nun können wir auf diesem Weg neben unserem Dank auch eine

Unterstützung zurückgeben. Wir sind stolz, als Modellbahnhersteller neben anderen namhaften Unternehmen Partner bei diesem ambitionierten Projekt zu sein. Wo es geht, unterstützen wir dieses Projekt, das insgesamt zeigt, welches innovative und positive Potenzial die Bahn bietet. Für die erfolgreiche Umsetzung drücken wir heute schon fest die Daumen.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der RhB und Märklin aus?

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen LGB und der Rhätischen Bahn besteht bereits seit über 40 Jahren. Damals produzierte LGB mit einem Krokodil ihre erste RhB-Lok. Gemeinsame Aktivitäten waren zuletzt das 50-jährige Jubiläum von LGB im Jahr 2018, das zusammen mit der Rhätischen Bahn in Landquart gefeiert wurde, und eine Zug-Taufe: Am 12. September 2021 konnten wir gemeinsam einen der ersten „Capricorn“-Züge auf den Namen „Calanda“ taufen.

Rund um den Event gibt es ja auch eine Reihe von Modellen ... Modellbahnfans können ja die Werbelok, die Ge 4/4 III, die seit Ende Juni auf dem Streckennetz

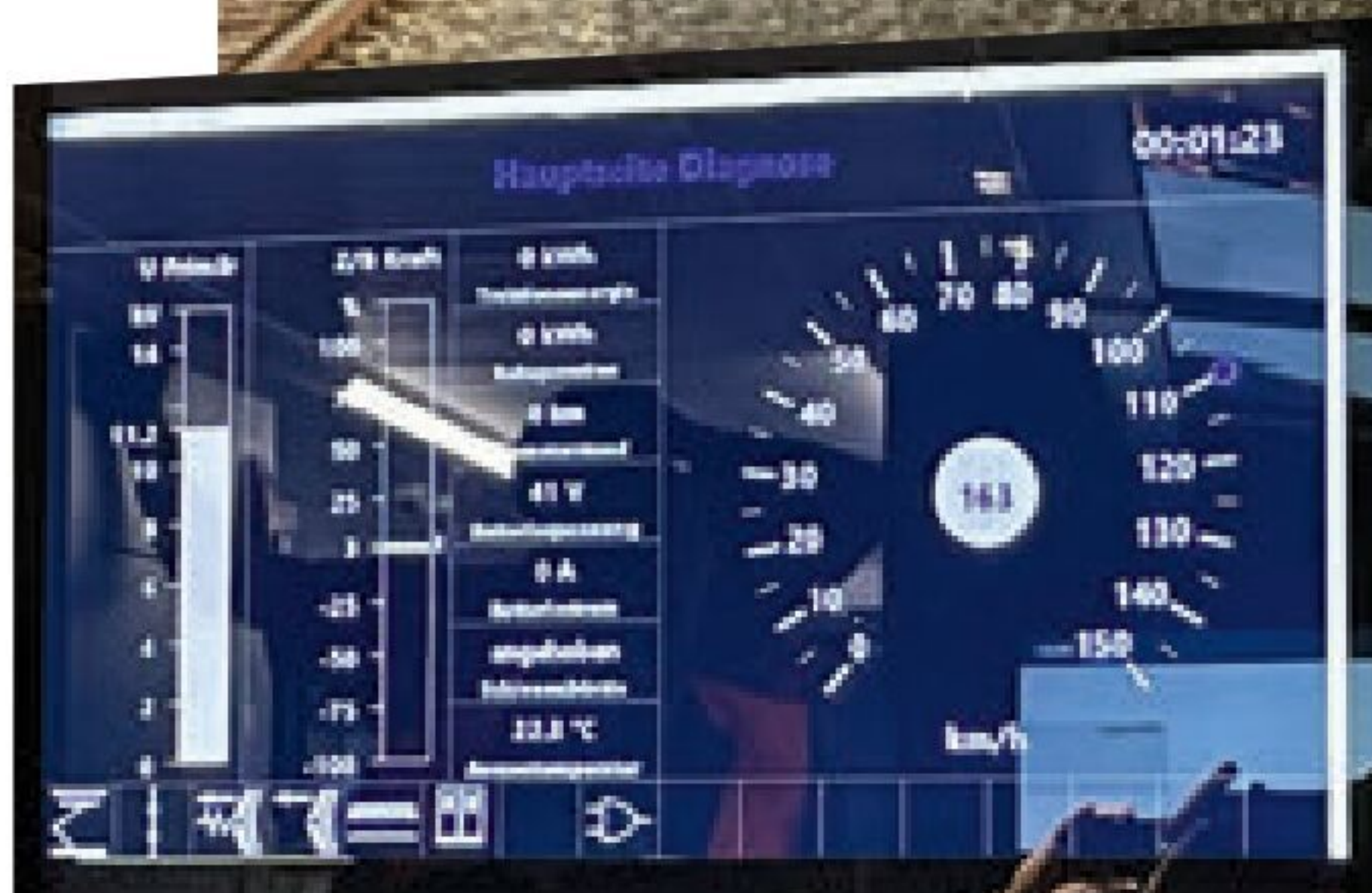


„Wir sind stolz, Partner bei diesem außergewöhnlichen bahntechnischen Ereignis zu sein“, Wolfrad Bächle, Geschäftsführer Märklin.

der RhB unterwegs ist, in der Spurweite G bei LGB erwerben. Mit den Herbst-Neuheiten 2022 haben wir auch in H0 eine Lok mit dem Eventdesign angekündigt. Und natürlich werden die hochmodernen „Capricorn“-Züge des Herstellers Stadler Rail bald auch als detaillierte LGB Modelle realisiert. Die ersten Züge werden bereits zum Weltrekordversuch in Bergün zu sehen sein.

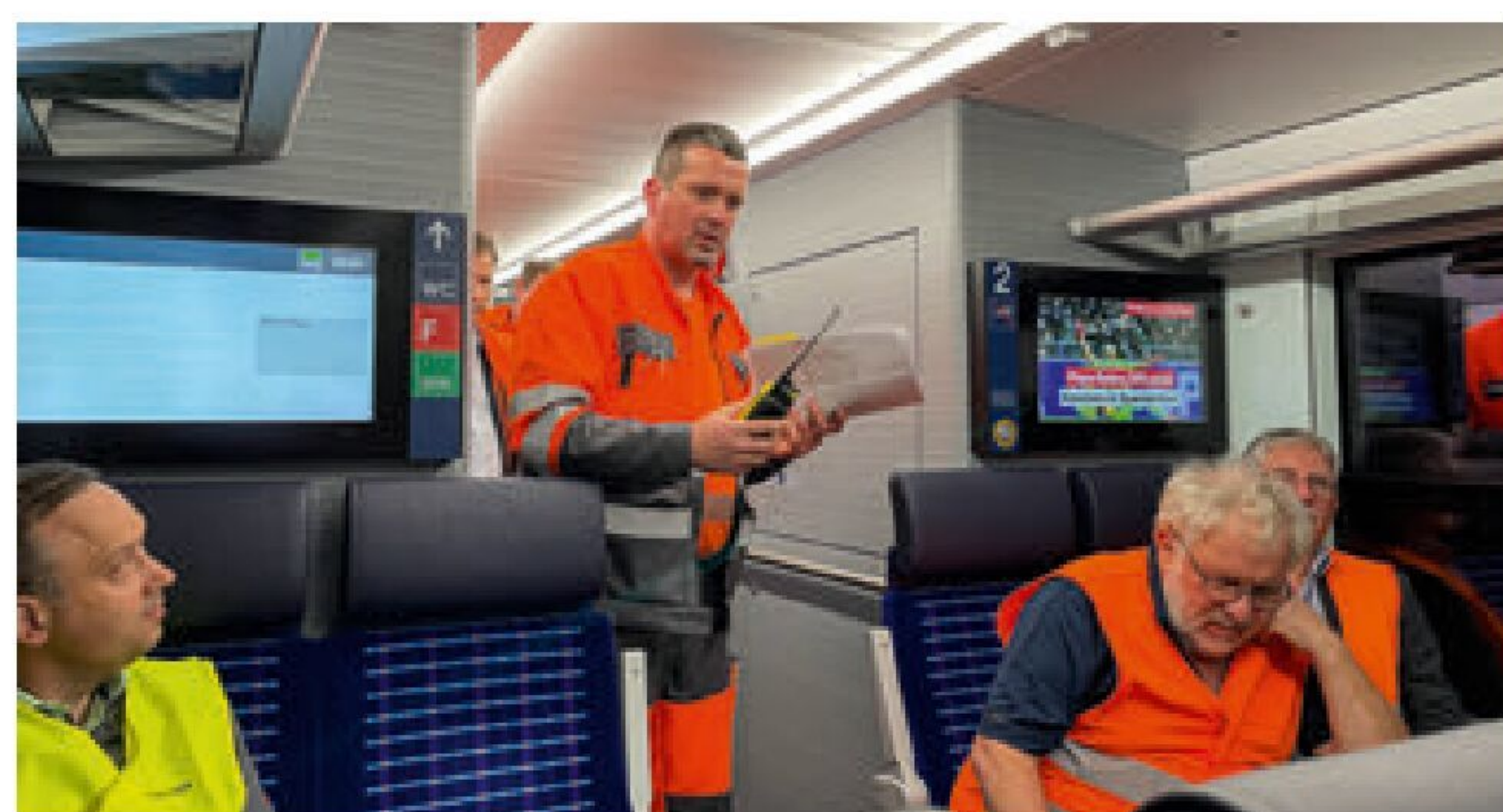


Der Rekord Nummer 1



Bereits vor dem Weltrekordversuch Ende Oktober ging ein weiterer Rekord an die RhB: 163 Kilometer pro Stunde – so schnell war bisher noch nie eine Meter-Spur-Bahn in Europa.

Die Rhätische Bahn (RhB) verfügt mit den „Capricorn“-Triebzügen über modernstes Rollmaterial. Und stellte dies auch in einem weiteren Punkt unter Beweis. Kurz nach Mitternacht vom 8. auf den 9. Juli zeigte die digitale Anzeige auf dem Tacho einen absoluten Spitzenwert. Der Triebzug 3113 „Calanda“ fuhr bei Testfahrten im Vereina-Tunnel mit 163,02 Kilometern pro Stunde einen neuen Geschwindigkeitsrekord für die Meter-Spur-Bahnen. Als geladene Gäste konnten bei der Rekordfahrt auch Vertreter von Märklin/LGB teilnehmen. Unter ihnen Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle, der zusammen mit Renato Fasciati den Triebwagen am 12. September 2021 auf den Namen „Calanda“ getauft hatte.



Letzte Instruktionen: Peter Klima als Projektleiter (2. v. l.) geht mit den weiteren Technikern den Ablauf der Fahrt durch.



8. Juli, 22.00 Uhr: Vor dem insgesamt 19,2 Kilometer langen Vereina-Tunnel – die Rekordfahrt kann beginnen.



Großes Gruppenfoto nach dem erfolgreichen Abschluss der Rekordfahrt.

Der Rekordversuch im Internet

Zum Zeitpunkt der Drucklegung der LGB Depesche laufen die Vorbereitungen zum Weltrekordversuch auf vollen Touren. **Daher können wir in dieser Ausgabe nicht endgültig darüber berichten, ob der akribisch vorbereitete Weltrekordversuch ge-
glückt ist. Starker Schneefall und andere Umwelt-
einflüsse – immerhin findet die Rekordfahrt auf
über tausend Höhenmetern statt – können kurz-
fristig noch zu einer Absage führen.** Sie können sich jedoch im Internet einen aktuellen Überblick verschaffen. Umfassende Infos zum Weltrekordversuch finden Sie auf der Eventseite der RhB unter

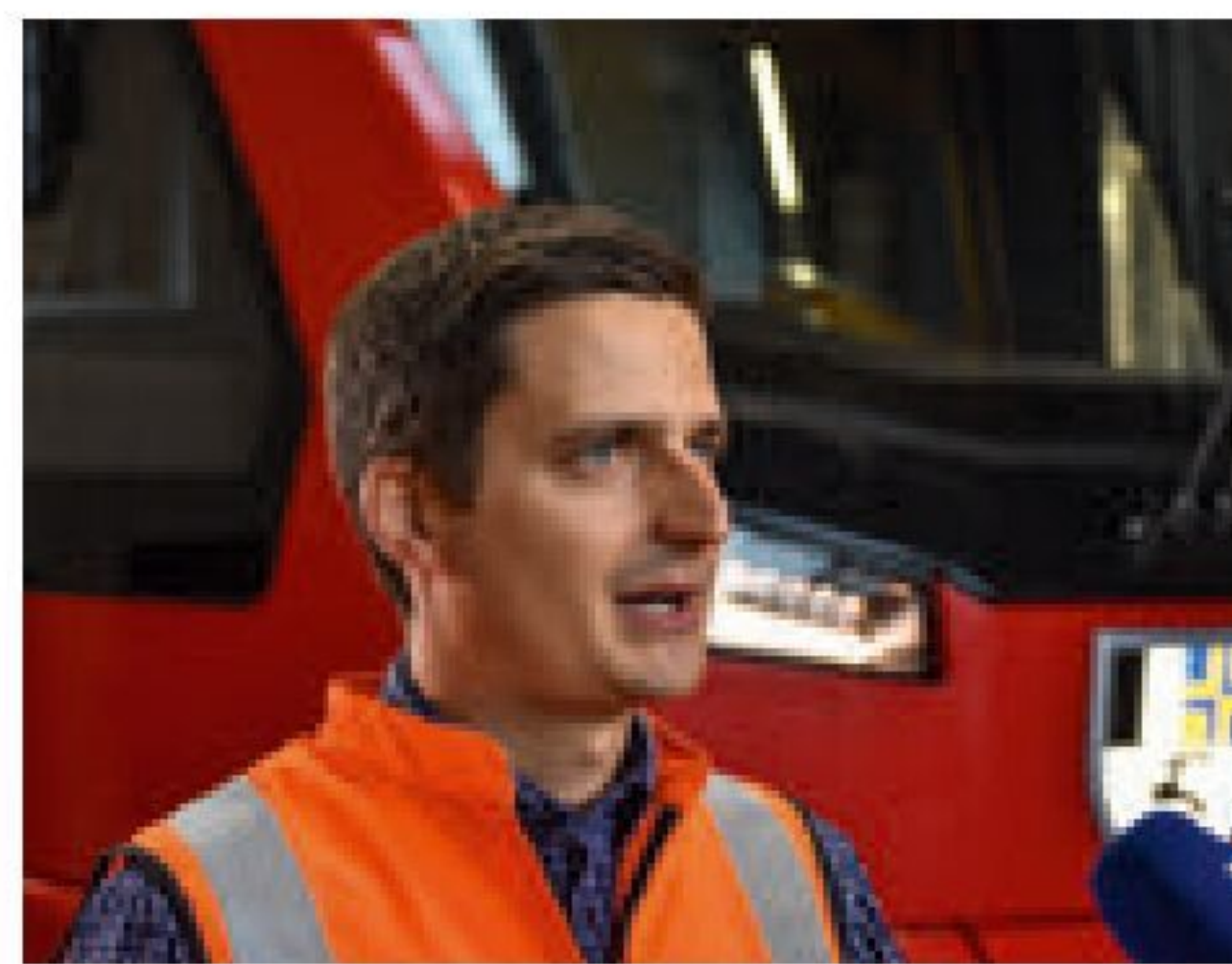
www.rhb.ch/weltrekord und selbstverständlich unter www.lgb.de/weltrekord und www.maerklin.de/weltrekord. Insgesamt sieben Kameras – platziert an herausragenden Punkten der Strecke – zeichnen die Fahrt auf. Die Internet-Dokumentation bietet Ihnen einen sehr guten Überblick: Sie sitzen – medial gesehen – in der ersten Reihe. In der nächsten Ausgabe der LGB Depesche (Erscheinungstermin Anfang Februar 2023) werden wir zudem ausführlich über die Rekordfahrt berichten. Ein Redaktionsteam der Depesche wird vor Ort sein und die interessantesten Geschichten und Impressionen einfangen.

enormen Masse des Gesamtzuges beim Bremsen – Herausforderung 2 – hohe Kräfte entstehen, die etwa Kupplungen reißen lassen. Bewusst wird daher auch die mechanische Bremsleistung angepasst, damit bei einem Bremsvorgang weniger Kräfte entstehen. Wie im regulären Bahnbetrieb müssen auch bei der Rekordfahrt alle Prüfungen – zum Beispiel die Bremsproben – vor Fahrtantritt absolviert werden.

Herausforderung 3 rückte durch die Testfahrten stärker in den Vordergrund. Auf der Talfahrt wird der Zug vollständig über elektrische Rekuperation abgebremst. Dadurch wird Strom produziert, der an die Fahrleitung abgegeben wird und von anderen Zügen im RhB-Netz, aber auch auf Bahnen im In- und Ausland, verwendet werden kann. Auch kann der überschüssige Strom über Umrichter ins öffentliche Netz eingespeist werden. Die große Herausforderung besteht nun darin, dass sich die Spannung der Fahrleitung (normalerweise 11.000 Volt) zu stark erhöhen könnte, da 25 Züge gleichzeitig Strom abgeben. Durch die Beschränkung der Geschwindigkeit und Beschleunigung sowie eine Reduktion der Rekuperation durch Spezialsoftware und ein präventives Umhängen von Systemen auf die Ortsnetzversorgung können hier die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden. Als eines der letzten großen Themen war noch die Verbindung zwischen den Zügen abzustimmen. Wie beim Kommunikationsnetz wird auch eine zusätzliche Steuerleitung zwischen den Zügen verlegt.

Spezieller Fahrplan für den 29. Oktober

Zusammengestellt wird der Verbund aus den 25 „Capricorn“-Zügen im Albulatunnel. Der Tunnel (Gesamtlänge 5.864,5 Meter) muss daher für den gesamten Tag der Rekordfahrt gesperrt werden. Reisende aus dem Engadin werden via Vereina – Davos – Filisur umgeleitet. Für den Weltrekordversuch gilt zwischen Chur und Bergün ein spezieller Fahrplan. Die Fahrt des 1.910 Meter langen Rekordzuges beginnt nach Plan um 14.00 Uhr mit der Ausfahrt aus dem Albulatunnel und dauert für die 24,93 Kilometer lange Strecke bis Alvaneu etwa 46 Minuten. Der Zug mit seinen 2.990 Tonnen überwindet dabei eine Höhendifferenz von 789 Metern (Preda = 1.788,7 Meter über Meer, Alvaneu = 999,3 Meter über Meer) und drei Spiraltunnel, zwei Kehrtunnel und zahlrei-



Im Vorfeld inhaltlich und medial stark gefragt: Martin Moser, Gesamtleiter des Projektes (links), und Peter Klima, der technische Leiter des Weltrekordversuchs.

che Viadukte – darunter auch der berühmte Landwasserviadukt. Überwacht und gesteuert wird die gesamte Fahrt von der Betriebszentrale in Landquart aus, die auch sicherstellt, dass die Signale, aber auch die Bahnübergänge und Kundeninformationen im richtigen Moment ausgelöst werden. Peter Klima: „Selbst ein Weltrekordversuch muss innerhalb der allgemeinen Bahnvorschriften stattfinden. Und das stellen wir mit unseren Planungen und Ausführungsanordnungen in jedem Fall sicher.“ Der „Rückbau“ des gesamten XXL-Zuges erfolgt dann am 29. Oktober etwa um 15.25 Uhr. Das große Finale ist mit Sicherheit die Fahrt über den Landwasserviadukt.

Und bestehen noch Risiken trotz aller guter Vorbereitung? Martin Moser, Leiter des gesamten Projektes: „Wir wollen den Rekordversuch bei jedem Wetter durchführen. Bei sehr starkem Schneefall zum Beispiel müssten wir den Rekordversuch aus Sicherheitsgründen natürlich absagen. Aber ansonsten haben wir sogar Ersatzmaterial in den einzelnen Zügen, um gegebenenfalls kleine Defekte zu beheben.“ „Wir haben alles dafür getan, dass es klappen wird“, versichert im Vorfeld RhB-Chef Renato Fasciati, „aber wir sind im Hochgebirge, da gibt es wetterbedingt immer ein Restrisiko.“ Sein größter Wunsch ist daher vor der Fahrt: „Wir hoffen auf einen goldenen Herbst mit den schönen, vielfarbigen Lärchen, wie sie hier um diese Jahreszeit anzutreffen sind.“



Weitere Informationen rund um den Weltrekordversuch finden Sie auf der Homepage der RhB (www.rhb.ch) unter dem Punkt News & Event und unter www.lgb.de/weltrekord



Juwel der Berge

Der „Capricorn“ ist die neue Ikone der RhB und die Top-Neuheit von LGB im Jahr 2023. Die Produktion der ersten Triebzüge ist bereits angelaufen – 25 Modelle wurden beim Weltrekordversuch präsentiert.

Sie prägen das Gesicht der Rätischen Bahn in den nächsten Jahren, wenn nicht Jahrzehnten: die hochmodernen „Capricorn“-Triebwagen. Insgesamt 56 Einheiten hat die RhB bei Stadler Rail bestellt, 25 davon bildeten den längsten Personenzug der jemals auf einer Schmalspurbahn unterwegs war (siehe großen Bericht zum Weltrekordversuch auf den Seiten 22 bis 27). Und es ist längst kein Geheimnis mehr: Der Triebzug ist die Top-Neuheit bei LGB im Jahr 2023.

Die Produktion der ersten Modelle im ungarischen Győr ist bereits angelaufen. Zumal 25 Triebzüge bereits beim großen

Event der RhB, dem Weltrekordversuch Ende Oktober, präsentiert wurden (Details zur Rekordfahrt finden Sie auf den Seiten www.rhb.ch oder www.lgb.de/weltrekordversuch).

Die größte Spritzgussmaschine muss ran

Die Größe des Modells – allein ein Mittelwagen misst 77 Zentimeter in der Länge – stellt hohe Anforderungen an die Fertigung. Die größte Spritzgussmaschine, die im Märklin Werk in Győr zur Verfügung steht, ist im Einsatz um die Großteile des Modells zu fertigen. Feinarbeit ist bei der Bedruckung gefragt, die den

aktuellen Betriebszustand wiedergibt. Das Modell macht dem innovativen Vorbild auch in anderen Bereichen alle Ehre. So wird die LGB Ausführung von zwei kugelgelagerten Hochleistungsmotoren auf vier Radsätzen angetrieben, bietet zahlreiche Licht- und Soundfunktionen und die Pantographen auf dem Triebwagen lassen sich digital ferngesteuert heben und senken. Ebenfalls digital schaltbar sind die Innenbeleuchtung sowie die Beleuchtung der Zugzielanzeigen und – als Besonderheit – lässt sich wie beim Vorbild das Wappen von Graubünden an der Zugfront beleuchten. Viele angesetzte Details wie Leitungen, Steckdosen, Scheibenwi-



Premiere: Ein erstes „Capricorn“-Handmuster hatte LGB bereits beim Fest „175 Jahre Schweizer Bahnen“ Mitte Juni präsentiert.



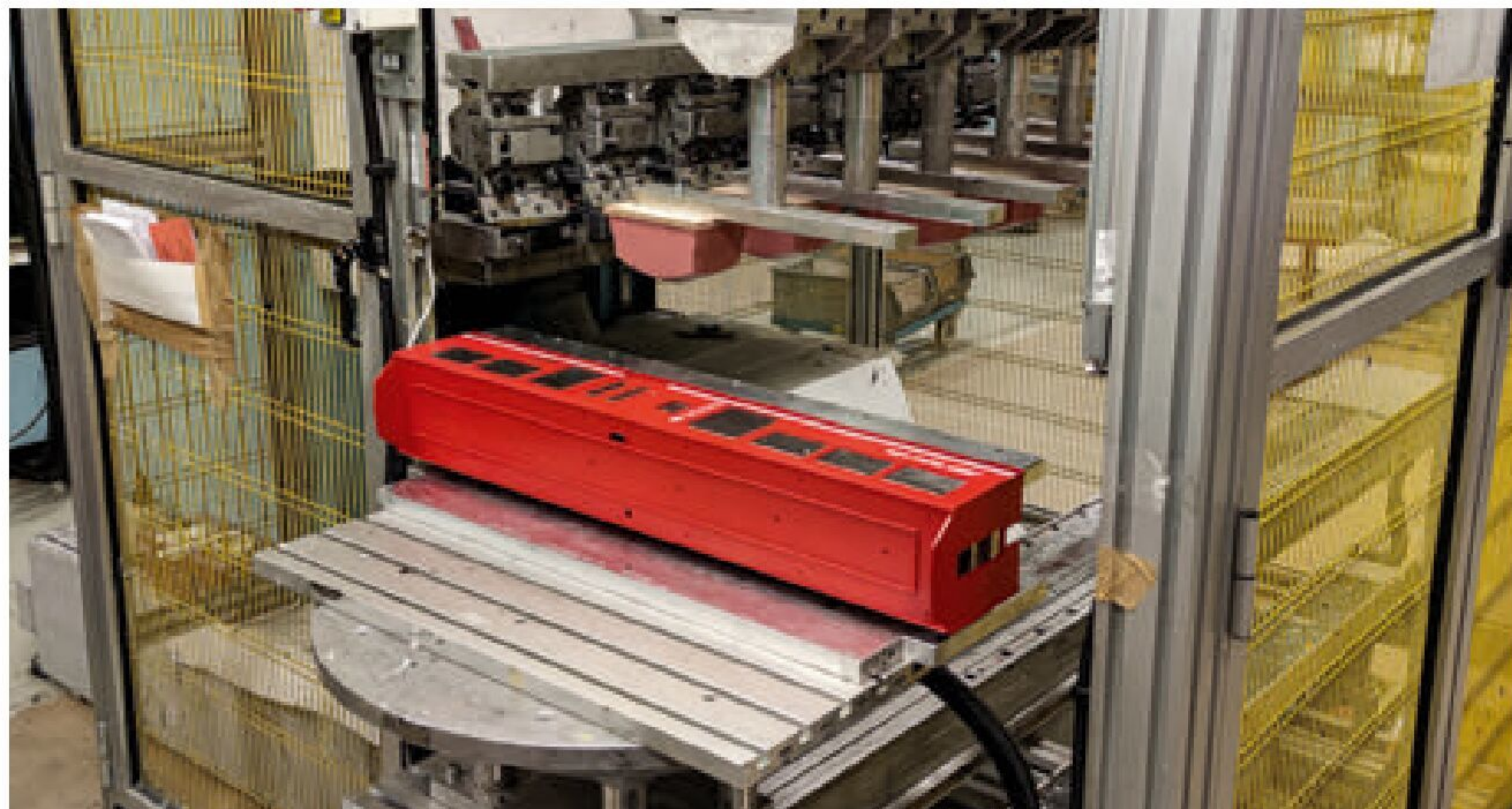
Feinarbeit: Die Bedruckung der „Capricorn“-Modelle erfolgt in verschiedenen Stufen, u.a. auch mit einem Flachbettdrucker.

scher, Antennen und Rückspiegel tragen zum herausragenden Gesamteindruck des LGB Modells bei.

Das Rückgrat des künftigen Personenverkehrs

Der Rollout des ersten „Capricorns“ – offiziell trägt der vierteilige Triebzug die Bezeichnung ABe 4/16 – erfolgte am 15. April 2019 im Stadler-Werk Altenrhein. Am 27. Juni 2019 wurde er dann in Landquart abgeliefert und anschließend verschiedenen Tests unterzogen. Am 9. Oktober 2020 erfolgte dann die Taufe des ersten Zuges mit der Betriebsnummer 3111 auf den Namen „Piz Ela“.

Ziel des größten Investments der Rhätischen Bahn mit rund 534 Millionen Schweizer Franken ist es, den Personenverkehr auf dem RhB-Netz weiter zu beschleunigen und zu verdichten. Dazu beitragen sollen eine Höchstgeschwindigkeit der Züge von 120 Kilometern pro Stunde und eine automatische Mittelpufferkupplung. Die automatische Kupplung ermöglicht den Einsatz im „Flügelzugbetrieb“, also das Teilen eines Zuges in mehrere Zugteile. Zwei „Capricorn“-Triebzüge fahren dann zum Beispiel zu einem Zug zusammengeschlossen von Landquart bis Klosters Platz, um sich dort in zwei Triebzüge aufzuteilen. Ein Zug fährt weiter nach St. Moritz, der andere nach Davos. Der Beschaffungsplan der RhB sieht vor, dass alle bestellten „Capricorn“-Züge bis Ende 2024 in Betrieb sind.



Präzision bei der feinsten Linie: Im Tampondruck werden weitere Teile der Beschriftung aufgebracht. Märklin/LGB sind weltweit führend in der Modellbedruckung.



Kontrolle: Die ersten Produktionsmuster sind fertiggestellt und werden vor der weiteren Bearbeitung einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen.

Erste Details der Modelle

Triebzug ABe 4/16 „Capricorn“

- 1 Modell des Triebwagens und Steuerwagens des Triebzuges der Baureihe ABe 4/16 „Capricorn“ der RhB.
- 2 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI. Angetrieben mit zwei kugelgelagerten Hochleistungsmotoren auf vier Radsätzen, Haftreifen.
- 3 Ausgerüstet mit einem mfx/DCC-Decoder mit vielen Sound- und Lichtfunktionen wie mit der Fahrtrichtung wechselndem Spitzenlicht, Innenbeleuchtung sowie im Digital-Betrieb schaltbarer Beleuchtung der Zugzielanzeigen und des beleuchteten Wappens von Graubünden.
- 4 Pantographen auf dem Triebwagen digital ferngesteuert heb- und senkbar.
- 5 Viele angesetzte Details wie Leitungen, Steckdosen, Scheibenwischer, Antennen und Rückspiegel.
- 6 Fahrgeräusch auch im Analogbetrieb funktionsfähig.
- 7 Die beiden Fahrzeuge können mit den beiden Mittelwagen 33100 und 33150 zu einem vorbildgetreuen vierteiligen Zug ergänzt werden. Länge über Puffer 153 cm.

Mittelwagen „Capricorn“

- 1 Modell des ersten beziehungsweise zweiten Zwischenwagens.
- 2 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- 3 Vorbildgerecht ausgeführte unterschiedliche Dächer der Mittelwagen.
- 4 Ausgerüstet mit Innenbeleuchtung und im Digital-Betrieb schaltbarer Beleuchtung der Zugzielanzeigen, die vom Triebkopf aus angesteuert werden.
- 5 Elektrisches Verbindungskabel liegt bei.
- 6 Gesamtlänge des Zuges über Puffer inklusive der zwei Mittelwagen: 307 Zentimeter, Einzellänge der Mittelwagen: 77 Zentimeter.



Frank Tümmermann, Vorstandsmitglied der LGB Freunde Niederrhein, kümmerte sich um die „Einfuhr“ von zwei Vereinsanlagen zum Museums-Jubiläum nach Bergün. Ein Zoll-Abenteuer der ganz besonderen Art.



Bernina-Krokodil und vieles mehr: Das Bahnmuseum Albula feierte 10-jähriges Bestehen.



Beeindruckend: die RhB-Loks auf der Anlage „Wernigersiel“ im Jubiläumsfestzelt.

FRANK TÜMMERMANN

Kreuzfahrt in die Schweiz

Das ist deutsch-schweizerische Freundschaft: Im Juni brachten wir, die LGB-Freunde Niederrhein, unsere Anlage „Wernigersiel“ ins Bahnmuseum Albula – sehr zur Freude unserer dortigen LGB Kollegen. Bekanntlich soll ja in den nächsten Jahren in Bergün eine LGB Anlage auf 2.400 Quadratmetern Fläche entstehen. Jetzt geht es den Betreibern darum, die Öffentlichkeit auf ihr großes Projekt vorzubereiten. Und das machen sie großartig. Zum Beispiel mit ihrem Jubiläumsfest zum zehnten Geburtstag des Museums, das vom 19. bis 21. August 2022 über die Bühne ging. Mit tätiger Mithilfe von LGB/Märklin, den LGB-Freunden Niederrhein und den Freunden der LGB Norddeutschland aus Hamburg. Doch ehe wir unsere Anlage „Hammerundermeadowvalley“ mit 15x5 Metern und die Harzerbahn der Hamburger mit 10x4 Metern vor Ort hatten, waren einige Hürden zu nehmen. Erst meinte Jörg Reinke, der Vorsitzende unserer Hamburger Freunde, sie hätten keine passende Transportmöglichkeit. Leider. Das wollte ich aber so nicht stehen lassen. Also bin ich mit Peter Böhmer, dem Herausgeber der „Volldampf“, mit einem 7,5-Tonner nach Hamburg gefahren, um die Anlage dort zu holen. Ein zweiter 7,5-Tonner war für unsere Anlage reserviert.

Das war aber die kleinste Hürde, wie sich herausstellen sollte. Wir brauchten zwei Carnets (Zollpassierscheine, die die vorübergehende Verwendung zum Beispiel von Messegut und Warenmustern in Drittländern regelt; Anm. d. Redaktion), weil die Schweiz ja bekanntlich nicht der EU angehört und wir ja die Außengrenze passierten. Kein Problem, dachte ich, schließlich kannte ich das ja schon. Pustekuchen: Carnets haben für Vereine und Privatpersonen als Obergrenze insgesamt 15.000 Euro. Unsere Anlagen kamen aber auf ein

Vielfaches an Wert. Und die Versicherung wollte 20 Prozent als Sicherheit. Was tun? „Gehen Sie doch einfach zu Ihrer Bank und lassen sich eine Bürgschaft geben“, meinte der Mann bei der IHK. „Gute Idee“, denk ich und geh zur Bank. Zwar lag die Summe, um die es ging, auf dem Girokonto des Vereins. Aber die Bürgschaft sollte ein paar Wochen dauern. Das war am Mittwoch um 16 Uhr und wir mussten am Dienstag drauf los.

Also hab ich kurzerhand die Bürgschaft auf meine Firma gemacht. Und so konnten wir rechtzeitig mit zwei Lkws nach Göppingen fahren – eine coole Zwischenstation, diesmal mit Führung durchs Märklineum. Mittwoch zum Zoll in Göppingen, die Ladung und die entsprechenden Carnets anmelden. Wenn es noch Abenteuer gibt, dann ist das eins: Die junge Zollbeamtin und ihr Kollege wollten ganz genau wissen, was wir da spazieren fahren. Stichprobenartig. Blöd nur, dass sie ausgerechnet Stücke sehen wollten, die ganz unten steckten. Also den halben Lkw auseinandergepflückt. Irgendwann hatten wir dann schließlich unsere Stempel.

Nach dieser Erfahrung fühle ich mich in der Lage, ein Kreuzfahrtschiff in die Schweiz ein- und wieder auszuführen. Doch der Hürdenlauf hat sich gelohnt: Das Jubiläumsfest in Bergün war ein voller Erfolg. Und wir alle waren sehr glücklich, dass wir unseren Beitrag dazu leisten konnten. Jetzt freuen wir uns mit unseren Freunden in der Schweiz auf den Weltrekordversuch: Am 29. Oktober wollen sie den längsten Reisezug der Welt zusammenstellen – insgesamt 25 „Capricorn“-Triebzüge. Gesamtlänge: 1.910 Meter. Wir drücken die Daumen und werden in der Schweiz dabei sein, um unsere „Wernigersiel“ wieder abzuholen. Auch von diesem LGB Abenteuer werden wir berichten.



Gastgeschenk: Zum Jubiläum überreichten Peter Böhmer (links) und Frank Tümmermann (Mitte) ein Kleindiorama der Bahnhofsansichten von Duisburg und Bergün an Roman Sommer, den Präsidenten des Albula-Bahnmuseums. Wunsch aller Beteiligten: Die Bahnfreundschaft möge noch lange währen. Weitere Infos zur Jubiläumsveranstaltung siehe auch Seite 45.

Nach 13 Jahren moderate Anpassung des Jahresmitgliedsbeitrags



Seit 2010 ist es uns erfolgreich gelungen, den Preis für die Jahresmitgliedschaft im LGB Club stabil zu halten. Dabei haben wir die Clubleistungen zeitgemäßer gestaltet und kontinuierlich erweitert – zu verweisen ist auf das exklusive Clubpräsent oder den aktualisierten passwortgeschützten Clubbereich. Eine zentrale Clubleistung sind auch die vier Ausgaben der LGB Depesche pro Jahr. Um den Clubbeitrag stabil zu halten, erhöhte der Club in der Vergangenheit immer wieder seine Effizienz, etwa durch die Reduzierung von portokostenintensiven Aussendungen. Erinnert sei an die Versandkombination Clubkarte/Rechnung oder den Download des Clubfilms in hoher Auflösung, der den Versand der physischen DVD mit niedriger Auflösung abgelöst hat. Wie Sie gewiss den Medien entnehmen, gibt es derzeit für viele Produkte mit Papieranteil und mit hohem manuellem Verarbeitungsaufwand unerhört starke Kos-

tensteigerungen. Leider haben bei unserem Club auch die Beschaffungs-, Verarbeitungs- und Versandkosten einen dramatischen Sprung nach oben gemacht – Kosten, die wir aber nicht in Gänze weitergeben. Da wir Ihnen in Zeiten allgemeiner Preissteigerungen die Freude am Hobby und unserer Gemeinschaft erhalten möchten, werden wir den Euro-Preis für die Jahresmitgliedschaft nur um 10 Euro anheben. Und wir strengen uns an, den Beitrag auf dem neuen Niveau wieder lange stabil zu halten. Der neue Clubjahresbeitrag wird 89,95 Euro betragen. Ab Mitte November werden die ersten Rechnungen für 2023 den neuen Betrag enthalten. Ihr persönliches, durch das Eintrittsdatum definierte Clubjahr bleibt wie bisher – und somit auch der Zeitpunkt der nächsten Rechnungsfälligkeit. Seien Sie versichert: Wir werden weiterhin alles dafür tun, Ihr Cluberlebnis so schön wie möglich zu gestalten.

Rechnen Sie gerne nach: Im LGB Club zu sein, lohnt sich



4 x jährlich die LGB Depesche



Gratis LGB Katalog / Neuheiten-Prospekte



Geburtstagsgutschein



Exklusives Clubmodell



Kostenloser Versand im Online Shop innerhalb Deutschlands



Vergünstigungen bei Clubreisen (nach Verfügbarkeit)



Exklusives Clubpräsent



Kleines Willkommensgeschenk



Exklusives Infoangebot im Internet



Jahresfilme als Download



Über 100 Clubkooperationspartner gewähren Clubmitgliedern Rabatte



Clubkarte



Viele Messeveranstalter gewähren Clubmitgliedern vergünstigte Eintrittspreise

Digitalisierung Club-Beitragsrechnung und Clubkarte 2023

Die Rechnungen für den Club-Mitgliedsbeitrag 2023 werden ab Mitte November auf elektronischem Weg per E-Mail versandt. Bitte prüfen Sie daher nochmals, ob Ihre aktuelle E-Mail-Adresse in Ihrem Clubkonto unter www.lgb.de hinterlegt ist. Zusätzlich wird die Jahresbeitrags-Rechnung digital für Sie im passwortgeschützten Club-Onlinebereich abgelegt – wie Sie dies inzwischen von Versicherungen, Telefongesellschaften und anderen Institutionen kennen.

Sie finden Ihre Rechnung unter „Mein Clubkonto/Rechnungen“. Die Rechnungen können Sie sich digital herunter-

terladen und bei Bedarf ausdrucken. Oder Sie legen die Rechnung einfach als PDF auf Ihrem Rechner ab.

Die Clubkarte 2023 erhalten Sie dann zusammen mit der Club-Aussendung 01/2023 Anfang Februar 2023. Bis zu diesem Zeitpunkt behält die alte Clubkarte ihre Gültigkeit. Unabhängig vom Eintrittsdatum werden dann zukünftig alle Mitglieder ihre Clubkarte für das jeweils aktuelle Jahr in der ersten Post-Aussendung erhalten. Ein Gültigkeitsdatum wird demzufolge auf der Karte nicht mehr aufgedruckt sein.



LGB Clubjahresfilm, Teil 2



Treffpunkt Bergün: Zum Jubiläum Mitte August und zum Weltrekordversuch traf sich die Eisenbahnerwelt in Graubünden.

Das zweite Halbjahr 2022 ist voller großer Events und Ereignisse. Da ist zum einen die Historik Mobil in den Zittauer Bergen Anfang August ebenso wie das Jubiläum „10 Jahre Bahnmuseum Albula“ in Bergün. Vom 19. bis 21. August waren dafür zahlreiche Schmalspurfreunde angereist, um den Geburtstag gebührend zu feiern (siehe auch Seite 46 und 47 in dieser Ausgabe). Das Museum gehört heute schon zu den wichtigsten Attraktionen im Kanton Graubünden. Sehr anschaulich präsentiert der Museumsverein die Historie rund um den Ausbau der Albulastrecke und verdeutlicht die Meisterleistung, in nur fünf Jahren die technisch höchst anspruchsvolle Strecke fertigzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt des Clubfilms 2022-2 ist natürlich der Weltrekordversuch, den die Rhätische Bahn am 29. Oktober 2022 mit einem 1.910 Meter langen Zug, bestehend aus 25 „Capricorn“-Triebwagen, durchführt. Im Clubfilm, der voraussichtlich ab Anfang Dezember in Ihrem Clubkonto unter www.lgb.de (Menüpunkt Club) zum Download bereitsteht, erfahren Sie interessante Hintergründe und Informationen rund um das Großereignis, das Märklin/LGB als Partner unterstützen.

Service-Adresse in Spanien



Informationen rund um LGB (Modelle, Technik) und auch den Kontakt zum Service finden Sie ganz einfach im Internet über die Homepages www.lgb.de (Service/Kundenser-

vice) oder www.lgb.com (Service/Customer Service). Es gibt auch Ländervertretungen: In Spanien erreichen die Kunden den Service ab jetzt montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr telefonisch (+34 93/4801523) oder per E-Mail (lutjens@lutjens.es) – auch Fragen zum Club werden hier beantwortet.

Tolle Impressionen: Clubreisen 2022

Die Clubreisen in diesem Jahr waren wieder herausragende Events für alle beteiligten Clubmitglieder. Einen Einblick in die aufregenden Tage gibt eine Bildergalerie der schönsten Aufnahmen von Peter Daum, die sich im exklusiven Clubbereich aufrufen lässt. Da ist zum einen die Reise „Volldampf in Ostsachsen“, die vom 11. bis 16. Mai 2022 stattfand. Mit Dampfsonderzügen waren die Clubmitglieder auf der Zittauer Schmalspurbahn ebenso unterwegs wie auf der Waldeisenbahn in Bad Muskau. Nach dem Besuch der UNESCO-Welterbestätte Fürst-Pückler-Park führte eine dritte Dampf-Sonderzugfahrt durch die Lausitz. Spektakulär ging es

auch auf der weiteren Clubreise zu. Vom 4. bis 8. August hieß das Thema „Legendäre Triebzüge der Schweiz“. Im eleganten TEE-Triebzug RAe TEE 1053 gab es eine Drei-Seen-Rundfahrt an den Bieler-, Neuenburger und den Murtensee. Weiteres Highlight war eine Fahrt im Roten Doppelpfeil, dem RAe 4/8 1021, der Winston Churchill während seines Aufenthalts in der Schweiz zur Verfügung gestellt worden war und heute zu den gefragtesten historischen Zügen zählt. Ganz aktuelle Eindrücke bietet die dritte Clubreise: Vom 8. bis 12. Oktober 2022 ging es mit der Mikado-Dampflok 141 R 1244 am Rhein und dem Bodenseeufer entlang.



Traumhaft: Eine Dampflokfahrt der Zittauer Schmalspurbahn.



Einzigartig: Mit dem „Churchill-Pfeil“ auf der Rheinfallbrücke.

Exklusiv: das neue Clubmodell 2023

Die Seitenkippwagen – genaue Bezeichnung Einmuldenkippwagen – der Bauart Fa-u werden bei der Rhätischen Bahn vor allem im Bauzugdienst eingesetzt, hauptsächlich um Schotter zu transportieren und auf den Gleisbaustellen zu verteilen. Das fein detaillierte Modell (Art. 42615) wird ausschließlich für Clubmitglieder produziert.

Charakteristisch für diese Wagen ist die seitliche Entladeklappe, die nach oben geöffnet werden kann. So kann das Ladegut direkt neben das Gleis ausgeladen werden. Von den im Jahr 1991 gebauten Wagen hat die RhB zehn Stück im Bestand. Die 10,44 Meter langen und 21 Tonnen schweren Wagen können 22 Kubikmeter beziehungsweise 34 Tonnen laden. Das Modell gibt den vierachsigen Seitenkippwagen wieder, wie er in Bauzügen der Rhätischen Bahn verwendet wird. Die Entladeklappe lässt sich im Digital-Betrieb öffnen und schließen, der Wagen – ausgestattet mit Metallscheibenradsätzen – kann somit an jeder Stelle der Anlage entleert werden.

Bestellhinweis

Der Bestellschein für das Clubmodell 2023 liegt dieser Ausgabe bei. Der Seitenkippwagen (Art. 42615) wird 2023 von Märklin in einmaliger Serie exklusiv für die Clubmitglieder gefertigt. Jedes LGB Clubmitglied kann mit dem beiliegenden Bestellschein oder der Clubkarte über den Fachhändler je ein Exemplar des Exklusivmodells bestellen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Bestellschein nicht übertragbar ist. Sie sind noch kein Clubmitglied? Dann am besten gleich anmelden unter www.lgb.de/club – die Bestellunterlagen werden Ihnen per Post zugeschickt.

Wichtig

Ob per Bestellcoupon oder Clubkarte – Bestellschluss für den Clubwagen 2023 ist der 28. Februar 2023. Lieferbeginn ist im 4. Quartal 2023. Ein personalisiertes Echtheitszertifikat wird jedem Bezieher voraussichtlich Anfang November 2023 mit der Club-Aussendung 4/2023 zugesendet.

Vorbildlich: Die Entladeklappe lässt sich im Digital-Betrieb öffnen und schließen.

Highlights LGB Clubmodell 2023

Seitenkippwagen, Art. 42615

- 1 Wagen, wie er in Bauzügen der RhB heute verwendet wird.
- 2 Entladeklappe lässt sich im Digital-Betrieb öffnen und schließen.
- 3 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche VI.
- 4 Metallradsätze.
- 5 Länge über Puffer 42 Zentimeter.

Fa-u

80 R	60 A	60 D	
0t	29t	34t	22,0m³
Tara	21340 kg		
~10,44m • Ue 12 07 91 R 09 020			

Originalgetreu: die Beschriftung in Epoche VI.

Bestellschluss:
28. Februar 2023



Clubreisen 2023

Göppingen und Győr – Besuch der beiden Märklin Werke, geplanter Termin: 04.-10.05.2023



Live erleben: die Produktion von Lokmodellen im Stammwerk in Göppingen und die neue LGB Schauanlage (rechts).



Zum Auftakt der Reise besichtigen Sie das Märklin Werk in Göppingen und kommen mit dem einen oder anderen Mitarbeiter ins Gespräch. Sie entdecken das spannende Märklineum und erfahren einiges über die Entstehung der weltbekannten Marke und deren Familien. Die Weiterreise führt zu einer beeindruckenden Modellbahn und Spielzeugausstellung, zu Hans-Peter Porsches Traumwerk bei Bad Reichenhall. Anschließend ist die Fahrt mit einem nostalgischen Sonderzug geplant durch die österreichische Alpenwelt, u.a. über den Semmering. Zum Ende der Reise lernen Sie das Märklin Werk in Győr in Ungarn kennen und sehen, was und wie dort produziert wird.



Exklusive Einblicke: Märklin in Győr – im Werk in Ungarn werden viele der LGB Modelle gefertigt.

Museumsbahnen in Österreich – 125 Jahre Pinzgauer Lokalbahn, geplanter Termin: Mitte September 2023

Die Pinzgauer Lokalbahn (760-mm-Schmalspurbahn) feiert ihren 125. Geburtstag. Wir unternehmen eine Dampf-Sonderzugfahrt auf der Schmalspurbahn im Salzburger Land und Sie erfahren einiges über die Bahn, die immer wieder gegen Naturgewalten und gegen Stilllegungspläne kämpfen musste. Ebenfalls im Salzburger Land verkehrt die 760 mm breite Murtalbahn. Auf einer Strecke von 64 Kilometern entlang des Flusses Mur bietet sich zwischen Unzmarkt (Steiermark) und Tamsweg (Salzburg) ein Schmalspur-Dampfbahn-Erlebnis, wie es Eisenbahnfreunde lieben.



Erlebnis pur: die österreichischen Museumsbahnen wie die Pinzgauer Lokalbahn (oben) oder die Murtalbahn (links).

Clubvorteil: Clubmitglieder erhalten einen Nachlass von fünf Prozent auf den Reisepreis. Details zu den Clubreisen 2023 und die exakten Reisedaten finden Sie unter www.bahnen.info (E-Mail: info@bahnreisen-sutter.de).



HSB

HARZER
SCHMALSPUR
BAHNEN

DIE GRÖSSTE UNTER DEN KLEINEN



**MIT VOLLDAMPF IN
EINE GEMEINSAME
ZU(G)KUNFT!**



bewerbung@hsb-wr.de

Harzer Schmalspurbahnen GmbH | Friedrichstraße 151 | 38855 Wernigerode
Tel. 03943 / 558-0 | info@hsb-wr.de | www.hsb-wr.de



Alles Palette

Mit einer Rechteck-Anlage verblüffte Faller die Besucher der Gartenbahn-Ausstellung in Bochum-Dahlhausen: Der Unterbau bestand aus Europaletten mit einer wunderbaren Bahnlandschaft obendrauf.

Das Stichwort Unterbau löst bei Modellbahnern höchst unterschiedliche Reaktionen aus. Während die einen schon begeistert die nötigen Werkzeuge auspacken und es kaum erwarten können, freudig loszulegen, haben die anderen gehörigen Respekt vor den damit verbundenen Arbeiten. Und was schon bei Indoor-Anlagen nach Arbeit riecht, bekommt bei Außenanlagen schnell eine noch weit größere Dimension – schließlich können in so manchem Garten unter der Rasenoberfläche Unwägbarkeiten lauern, von denen man bei Baubeginn noch nicht die geringste Vorstellung hatte.

Flexibel, günstig und im Handumdrehen aufgebaut

Eine ebenso unkonventionelle wie pfiffige Lösung für einen verblüffend einfach zu bewältigenden Unterbau bekamen Outdoor-Modellbahner bei der diesjährigen, wie stets von den LGB-Freunden Niederrhein veranstalteten Gartenbahn-Ausstellung in Bochum-Dahlhausen zu sehen: Mit einer kleinen Gartenbahnanlage, die auf schlichten Holzpaletten ruht, brachten die Zubehörspezialisten von Faller einen ganz pfiffigen Entwurf mit nach Bochum. Andreas Reinbold, zusammen mit seinem Kollegen Max Beckmann der Bauherr die-

ser charmanten Rechteck-Anlage: „Die Frage lautete: Welche schnell verfügbaren, einfach zu organisierenden Elemente benötigt es, um innerhalb von kurzer Zeit eine Anlage aufzubauen? Außerdem mussten wir bedenken: Wenn wir unsere Bahn einfach nur auf den Boden gestellt hätten, wäre sie nicht besonders gut zur Geltung gekommen. Sie wäre einfach zu tief und nicht im optimalen Sichtfeld der Besucher gestanden. Zudem besteht bei einer so tief liegenden Konstruktion immer die Gefahr, dass die Besucher mit den Schuhen die Anlage berühren.“ Des Rätsels Lösung, ausgetüftelt in der Faller-Firmenzentrale im schönen Gütenbach im Südschwarzwald: ein

Unterbau aus Holzpaletten. „Wir verwendeten ganz normale Europaletten – so, wie sie in Baumärkten und Heimwerkerzentralen erhältlich sind“, erzählt der 42-Jährige. Besondere Zuschnitt- oder Befestigungsmaßnahmen waren aufgrund der Rahmenbedingungen nicht erforderlich. „Da es sich um einen fliegenden Aufbau gehandelt hat, der nur ein Wochenende lang halten musste, haben wir die Paletten lose gestapelt und nicht zusätzlich miteinander fixiert.“ Anschließend wurden die Paletten mit einem Malervlies ausgelegt. „Das hat den Vorteil, dass die Erde nicht durchrieselt. Und an Geländeübergängen rutscht das Material durch den Vlies nicht ab“, erläutert der Faller-Fachmann. „Die eigentliche Oberfläche der Bahn besteht dann aus Pflanzerde, die Geländeübergänge aus Steinen. Darauf haben wir feine Sande und Kiese für Wege und Straßen gestreut.“ Im Teamwork mit seinem Arbeitskollegen stellte Reinbold so in kaum mehr als zehn Arbeitsstunden eine 2,8x6 Meter lange Rechteckbahn mit rund 15 Gleismetern ins Bochumer Ausstellungsgelände, die weniger klassische Aspekte wie einen komplexen Gleisplan oder eine ausgefeilte Epochenzugehörigkeit zum Ziel hatte, sondern „vielmehr ein Vorbild dafür sein sollte, dass man eine LGB Anlage auch ‚dezent‘ in einen bestehenden Garten integrieren kann, also ohne, dass sie den gesamten Raum dominiert“. Da die in Bochum aufgebaute Anlage natürlich vor allem als Visitenkarte für die Zubehörprodukte der Schwarzwälder Firma konzipiert war, rückte der reine Spielbetrieb zugunsten einer Kombination aus liebevollen Figurenszenen und einer Fülle an Dekoelementen aus Haus und Garten sowie Gebäudemodellen aus dem Pola-Portfolio in den Hintergrund. „Außerdem wollten wir nicht nur ‚klassische‘ Spiel-Bahner ansprechen, sondern auch andere, neue Zielgruppen erreichen, die auf ein harmonisches Gesamtbild Wert legen“, so Andreas Reinbold. „Bei unserer Bahn sollte es nicht darum gehen, dass man viel Material braucht, sondern wir wollten zeigen, dass man auch mit überschaubaren Mitteln oder aus Vorhandenem heraus viel erreichen kann.“

Reizvolle Kombination aus Epochenvielfalt und Gebäudepracht

Was die Epochenorientierung betrifft, so lautete das Motto: „Alles kann, nichts muss“. „Natürlich kann man akribisch eine ganz bestimmte Epoche nachgestalten, doch ich finde, dass auch eine Kombination aus verschiedenen Epochen sehr lebendig aussehen kann und ihre Reize hat“, sagt Andreas Reinbold. Und da auch die Pola- ►



Praktisch: Auf dem dichten Malervlies lassen sich einfach mit Kies und feinem Sand Wege und Straßen anlegen. Blumenerde und Gebäude runden die Landschaft ab.



Blickfang: Das Postamt (Neuheit 2022) im Landschaftsstil mit Holzverschalung und knallgelbem Postauto ist im linken Anlagenbereich ein echter Eyecatcher.



Einkehr: Der achteckige „Pizza Express“ (ebenfalls eine Gebäudeneuheit 2022) fällt durch ein stilisiertes Kupferdach und seine halbrunden Gaubenfenster auf.



Einfacher Aufbau: Europaletten sind neu in jedem Baumarkt erhältlich und einfach zu stapeln. Die Standardabmaße betragen 120 x 80 Zentimeter (Länge x Breite). Mit einem Gewicht von circa 25 Kilogramm sind sie leicht zu transportieren.



Doppelt: Für den etwas erhöhten Aufbau stapelte Faller zwei Paletten übereinander. Damit ergibt sich eine Höhe über dem Boden von knapp 30 Zentimetern.

G-Neuheiten alljährlich einen Querschnitt durch verschiedene Jahrzehnte des Eisenbahn- und Bauwesens darstellen, tummelte sich auf der Palettenanlage eine bunte Mischung an Herrlichkeiten aus allerlei Epochen. Im Zentrum standen dabei die Neuheiten des Jahresprogramms 2022, so etwa ein hell verputztes Epoche I-Chalet mit Natursteinsockel, flachem Satteldach mit weitem Dachüberstand, einem Wetterhahn und beweglicher Tür (Art. 331053). Einen absoluten Blickfang gibt es mit dem prachtvollen achteckigen Wasserturm in Klinkerbauweise mit zahlreichen Fenstern und einem Turmhaus mit umlaufender Galerie (Art. 331744). Mindestens ebenso spektakulär: eine quer durch alle Epochen einsetzbare, stattliche 1.000 Millimeter hohe Windmühle in typisch niederländischer Bauweise mit gemauertem Unterbau (Art. 331701). Durch Aufspannen der Windsegel ist ein Windbetrieb möglich, der durch einen nachrüstbaren Zubehörmotor (Art. 330090) simuliert werden kann. Die Epoche IV vertritt der „Pizza Express“, ein achteckiger Pavillon mit Kupferdach, halbrunden Gaubenfenstern, Dachtürmchen sowie überdachtem Eingangsbereich, halbrunden Fenstermarkisen und einladenden Schaukästen für die Speisekarten (Art. 331114). Dazu kommen reizvolle Bauwerke für den Gleisbereich und das unmittelbare

Schienenenumfeld – so beispielsweise die reichhaltig ausgestattete Bahnschranke mit Antrieb (Art. 330870), ein Epoche III-Bahnwärterhäuschen mit Schuppenanbau und steinsichtiger Putzfassade inklusive beweglicher Eingangstüre sowie Bodenplatte mit Bahnsteigsperrle, einem Läutewerk, Wartebänken und Schildern (Art. 330877). Oder eine Bahnwärterbude in Wellblechoptik mit Bodenplatte und einer beweglichen Wärterposten-Figur, die an einem Bahnübergang per Handkurbel die Bahnschranken bedient (Art. 330878). Für die weitere Szenenausschmückung liegen ein Hackklotz mit Axt, Sägebock und Säge, gestapelte Holzscheite, ein Blumenkasten und ein Blumenkübel bei. Unbedingt auf die Anlage gehört natürlich auch die eindrucksvolle eingleisige Eisenbahnbrücke mit Brückenköpfen in Betonoptik und schmucken Fachwerkträgern (Art. 331889).

Der Bauherr: ein Profi durch und durch

Der Aufbau selbst ging in Bochum-Dahlhausen ruckzuck über die Bühne. „Durch die Mithilfe der LGB-Freunde Niederrhein e.V. hat alles wie am Schnürchen funktioniert. Sie haben uns auch die Paletten bereitgestellt und überall unterstützend mitgeholfen, wo es ein Problem gab. Und LGB hat das komplette Rollmaterial sowie die Schienen zur Verfügung gestellt – ein herzlicher Dank hierfür nach Göppingen!“ Und nicht zuletzt wäre da das Know-how von Andreas Reinbold selbst. Seit 2016 arbeitet der Modellbahnprofi für Faller, hat sein Hobby zum Beruf gemacht und ist seit

vielen Jahren in allen Spurweiten zu Hause. „Ich baue pro Jahr circa zwölf Quadratmeter Anlagen von H0 über N bis Z, bei denen unsere Neuheiten für die Produktfotografie sowie auch für die Messepräsentationen dargestellt werden“, erläutert er den Schwerpunkt seiner Arbeit. „In Spur G bauen wir in der Regel nur ‚fliegende Anlagen‘ für unsere Produktfotografie und für Ausstellungen auf. Auf Kundenanfrage bieten wir als Service aber auch den Aufbau von Modellbahnen als Komplettpaket an.“ So entstanden in den letzten Jahren zahlreiche Anlagen und Projekte, die durch die Hände von Andreas Reinbold gingen. Für die Gemeinde Triberg baute er eine Anlage rund um den historischen Bahnhof der an der Schwarzwaldbahn gelegenen Stadt, in Schanghai oder im Deutschen Museum in München zauberte er raffinierte Großanlagen mit Car-System-Straßenverkehr. Dazu kamen zahlreiche kleinere Projekte für Kunden aus Handel und Industrie sowie für private Auftraggeber. Und Besucher der Märklin Tage in Göppingen kennen Andreas Reinbold schon seit vielen Jahren als Architekten der stets sehenswerten Gartenbahnanlagen vor der EWS Arena. „Prinzipiell ist der Bau von Modellbahnanlagen nicht weiter kompliziert“, findet Reinbold. „Wenn man stets mit offenen Augen durch die Natur geht und sich die passenden Tricks und Kniffe aneignet, kommt man über die Jahre immer ein Stückchen weiter. Wichtig ist der Drang, am Ende zufrieden zu sein und trotzdem die Dinge immer ein bisschen schöner und besser machen zu wollen als beim vorherigen Mal. Und wenn ich

mir mal unsicher bin, dann versuche ich erst einmal, eine neue Technik an einem Muster umzusetzen.“ Das Ergebnis dieser Mischung aus Ehrgeiz, Talent und viel akribischer Arbeit: In Bochum eroberte die Faller-Palettenanlage im Nu die Herzen unzähliger Gartenbahnfreunde aus nah und fern. „Wir bekamen durchweg positive Rückmeldungen von den Ausstellungsbesuchern“, sagt Andreas Reinbold. „Gelobt wurden – aus Firmensicht natürlich immer eine große Freude – die verbauten Faller-Produkte; zum anderen aber auch der etwas andere, unkonventionelle Aufbau unserer Anlage. Das hat uns natürlich bestärkt in dem, was und wie wir etwas tun.“ Und so dürfen sich LGB Freunde noch auf allerlei weitere Anlagen aus dem Hause Faller/Reinbold freuen. An Ideen mangelt es jedenfalls nicht. „Das ist ja schließlich mein Beruf und da kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen“, freut sich Andreas Reinbold.

FAZIT:

Mit diesem pfiffigen Kniff und einer liebevoll durchmischten Bebauung zeigt Faller: Auch ohne übermäßigen Materialeinsatz lässt sich schon beachtlich viel Gartenbahnspaß realisieren. Andreas Reinbold: „Bei unserer Bahn wollten wir zeigen, dass man auch mit überschaubaren Mitteln oder aus Vorhandenem heraus viel erreichen kann.“



Elegant gelöst: Eine Palette wird nach hinten verrückt und schon ergibt sich die Möglichkeit für eine Überführung. Die entsprechende Eisenbahnbrücke (Faller-Artikel 331889) verfügt über Fachwerkträger und Brückenköpfe und lässt sich einfach integrieren.

Jetzt bei Ihrem Händler: von der HG 3/3 bis zur Ge 4/4 III

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



BDB Dampflokomotive HG 3/3 Epoche VI, Art. 20275

- Originalgetreue rote Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- Antrieb durch einen Hochleistungsmotor.
- Echter Zahnradbetrieb möglich.
- Viele Licht- und Soundfunktionen.
- Eingebauter Raucheinsatz mit rad-synchronem Dampfausstoß.
- Vorbildgetreu nachgebildetes Gestänge, auch des Zahnradtriebwerks.

Die Brünig Dampfbahn (BDB) feiert 2022 ihr 50-jähriges Bestehen und gehört zu den landschaftlich sehr interessanten Dampfbahnstrecken in der Schweiz. Die Zahnradampfloks der Baureihe HG 3/3 wurden ab dem Jahr 1905 für die Brünig-Linie beschafft. Beim Modell der Zahnradampfloks HG 3/3 handelt es sich um die Museumslokomotive mit der Betriebsnummer 1067, wie sie heute für Nostalgiefahrten unterwegs ist. Mit den Zahnstangen 10210/10220 ist mit dem Modell echter Zahnstangenantrieb möglich (als Empfehlung gilt eine maximale Steigung von 12 Prozent). Den Museumszug komplettieren die passenden Wagen mit der Artikelnummer 31331, 31332 und 41331 (siehe rechts).



BDB Personenwagen BC 28 Epoche VI, Art. 31331

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- Türen an den Stirnseiten zum Öffnen.
- Inneneinrichtung komplett nachgebildet.
- Metall-Speicherradsätze.

Die Brünig-Bahn ist die einzige Schmalspurbahn im SBB-Netz. Sie gilt mit ihrer Streckenführung entlang des Brienersees als „Schöne aus dem Berner Oberland“. Auf Nostalgiefahrten kann man die Dampfbahnzeit wieder erleben. Teil des Museumszugs ist der Personenwagen BC 28 (2. und 3. Klasse), der als Modell über eine komplett eingerichtete Inneneinrichtung verfügt und bei dem sich die Türen an den Stirnseiten öffnen lassen. Länge über Puffer: 45 Zentimeter.



BDB Personenwagen C 31 Epoche VI, Art. 31332

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- Türen an den Stirnseiten zum Öffnen.
- Inneneinrichtung komplett nachgebildet.
- Metall-Speicherradsätze.

Malerische Dörfer wechseln mit spektakulären Tunnels und Viadukten und der See als Szenerie: Der Museumszug ist auf der historischen Strecke am Brienersee jährlich mehrfach unterwegs (Infos zum Fahrplan siehe unter www.brueinig-dampfbahn.ch). Als weiteren Personenwagen des Museumszuges bringt LGB den C 31 (3. Klasse) mit komplett nachgebildeter Inneneinrichtung und Türen an den Stirnseiten zum Öffnen als Neuheit. Länge über Puffer 45 Zentimeter.



BDB Gepäckwagen F 51 Epoche VI, Art. 41331

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- Türen an den Stirnseiten und seitliche Schiebetüren zum Öffnen.
- Inneneinrichtung komplett nachgebildet.
- Metall-Speicherradsätze.

Der letzte offizielle SBB-Dampfzug transportierte 1964 einen Transformator für die Kraftwerke Oberhasli von Interlaken nach Innertkirchen. Nach der Stilllegung des Dampfbetriebs retteten Eisenbahnfreunde unter anderem die Dampflok HG 3/3 Nummer 1067 in letzter Minute vor der Verschrottung und begannen in den 1970er-Jahren neben den Lokomotiven auch Personen- und einen Gepäckwagen zu restaurieren. Der Gepäckwagen F 51 ist heute Teil des Museumszuges und komplettiert als Modell den Zug.



Elok Ge 4/4 II der RhB, Epoche VI, Art. 28442

- Originalgetreue Farbgebung, Epoche VI.
- Alle vier Radsätze von einem Hochleistungsmotor angetrieben.
- Dachstromabnehmer motorisch angetrieben, digital schaltbar.

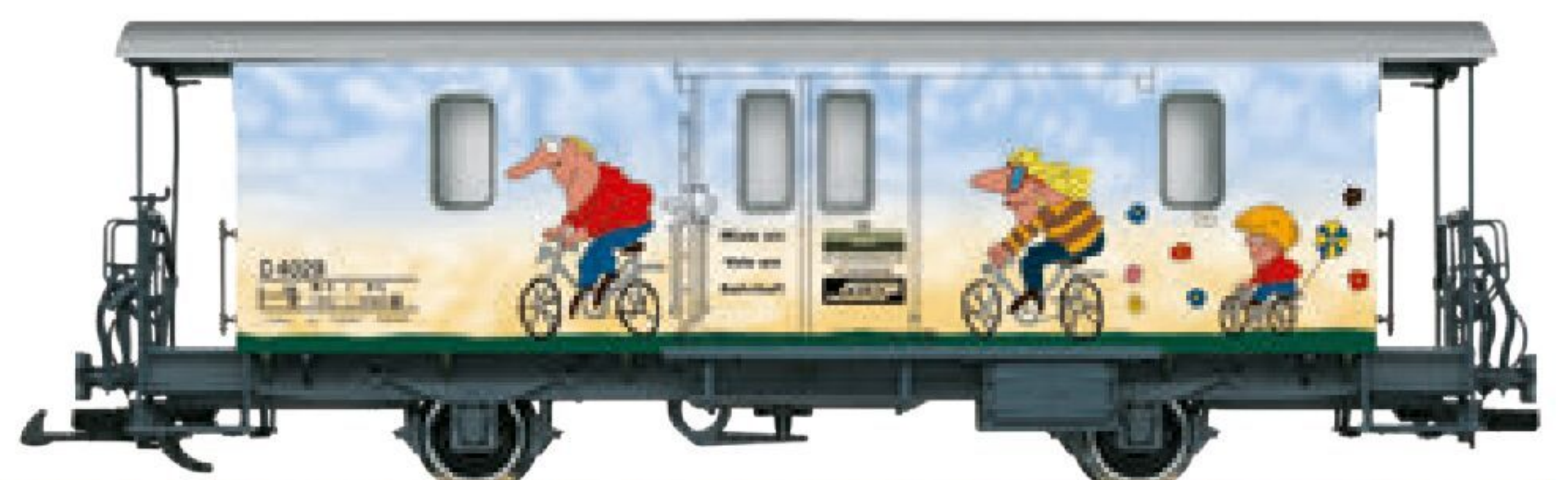
Die Loks der Baureihe 4/4 II sind seit 1973 im Einsatz und vor allen Zugarten zu sehen. In der langen Phase ihres Einsatzes wurden sie mehrfach modernisiert und umgebaut. Das Modell gibt die Ge 4/4 II erstmals in der roten Standardlackierung mit eingesetzten Fenstern, Antennen und Rückspiegeln sowie der originalgetreuen Beschriftung der Epoche VI wieder. Fahrgeräusch auch im Analogbetrieb funktionsfähig. Länge über Puffer 57 Zentimeter.



RhB Schnellzugwagen 2. Klasse Epoche VI, Art. 30679

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in Epoche VI.
- Ausgestattet mit kompletter Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung.
- Stromabnahme über Kugellagerradsätze.
- Türen lassen sich öffnen.
- Metallradsätze.
- Wiederauflage wegen starker Nachfrage.

Die Rhätische Bahn verfügt über einen großen Wagenpark, zu dem etwa 380 Personenwagen gehören. Am stärksten verbreitet sind die sogenannten Einheitswagen, von denen die ersten Exemplare (als Einheitswagen I bezeichnet) ab 1962 ausgeliefert wurden. Die aktuelle Generation (EW IV) gelangte ab 1992 zur Auslieferung. Immer wieder wurden die Einheitswagen auch mit Landschafts- oder Werbemotiven versehen. Als Wiederauflage bringt LGB den Schnellzugwagen in einer aktuellen Ausführung mit dem Bärenland-Motiv. Länge über Puffer 62 Zentimeter.



RhB Fahrradwagen Epoche VI, Art. 34555

- Zweiachsiger Gepäckwagen D2 in der Ausführung als Fahrradwagen.
- Türen an den Stirnwänden und Schiebetüren an den Seiten zum Öffnen.
- Ausführung mit Sonderlackierung.
- Wiederauflage wegen starker Nachfrage.

Das Engadin ist der ideale Ort fürs Fahrradfahren aller Art. Die RhB reagierte sehr früh auf den Trend und baute einen zweiachsigen Gepäckwagen zu einem Fahrradwagen um. Auf beiden Seiten mit unterschiedlichen Illustrationen versehen, macht der Wagen auch als Modell eine ausgesprochen interessante Figur. Die Türen an den Stirnseiten und die Schiebetüren an den Seiten lassen sich öffnen. Metallradsätze. Länge über Puffer 45 Zentimeter.



Elok Ge 4/4 III der RhB Epoche VI, Art. 21431

- Sonderausführung mit Werbung für den Weltrekordversuch am 29.10.22.
- Alle vier Radsätze von zwei leistungsstarken Hochleistungsmotoren angetrieben.
- Viele Licht- und Soundfunktionen digital schaltbar.

Am 29. Oktober 2022 wagt die RhB einen Weltrekordversuch mit 25 aneinandergeschlossenen „Capricorn“-Zügen (siehe die ausführlichen Berichte in der Depesche 03/22 und 04/22). Seit Juni 2022 macht die Ge 4/4 III mit der Betriebsnummer 644 auf den Rekordversuch aufmerksam. Das LGB Modell gibt die Lok mit dem einmaligen Sondermotiv wieder (Farbgebung und Beschriftung entsprechen der Epoche VI). Die Dachstromabnehmer sind motorisch angetrieben und lassen sich digital schalten.



Schiebewandwagen Epoche VI, Art. 48572

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche VI mit Werbung für die Brauerei Feldschlösschen.
- Schiebetüren lassen sich vorbildgerecht öffnen und schließen.
- Metall-Scheibenradsätze.

Die vierachsigen Schiebewandwagen sind aus dem Bahnbetrieb der Rhätischen Bahn nicht mehr wegzudenken. Ein großer Vorteil der Güterwagen: Sie sind einfach und schnell zu beladen – in der Regel werden mit dem Gabelstapler ganze Paletten eingeladen. Viele der Wagen sind werbewirksam gestaltet, so auch der Wagen mit der Nummer Haikqq-y 5167, der im Design der Brauerei Feldschlösschen aus Rheinfelden gestaltet ist. Länge über Puffer 62 Zentimeter.



SOEG Personenwagen Epoche V, Art. 36361

- Exklusiv für Clubmitglieder (Clubmodell 2022).
- Türen an den Plattformen zum Öffnen.
- Inneneinrichtung des Wagens komplett nachgebildet.
- Metallradsätze.

Das Clubmodell 2022 ist ein ganz besonderer Wagen der Zittauer Schmalspurbahn. Es handelt sich um einen Reko-Personenwagen in der neuen Farbgebung Grün/Elfenbein. Mit diesen zu Beginn des neuen Jahrtausends restaurierten Wagen versuchte man, sich mit historischen Zügen auf den zunehmenden Ausflugsverkehr einzustellen. Typisch für den Wagen sind die Übersetzfenster, bei denen die komplette obere Hälfte geöffnet werden konnte. Länge des Modells über Puffer 58 Zentimeter.

OBERHEINSDORF, HISTORIK MOBIL, BAHNMUSEUM ALBULA

Treffs – Vorbild und Modell

Große Anlässe, große Jubiläen: Der Sommer war gespickt mit Veranstaltungen rund um Schmalspurbahnen. Und LGB war immer dabei.

120 Jahre Rollbockbahn, 02. Juli, Oberheinsdorf

Der Traditionsverein Rollbockbahn e.V. hatte gleich doppelt zu feiern. Zum einen sein 25-jähriges Vereinsbestehen und dann natürlich noch den 120. Geburtstag der Rollbockbahn selbst. Vor Ort dabei: LGB. Anlässlich des Jubiläums überreichten LGB Produktmanager Andreas Schumann und Volkmar Lorenz vom Märklin/LGB Außendienst ein brandneues Modell der IM. Die Dampflok nach Bauart Fairlie ist eines der LGB Topmodelle des Jahres 2022 (siehe Depesche 01/22) und in seiner feindetaillierten Umsetzung eine Reminiszenz an die Schmalspurbahnen in Sachsen. Das Vorbild kann heute noch im Museumsbahnhof in Oberheinsdorf begutachtet werden.



Übergabe: Zum Jubiläum überreichten Andreas Schumann und Volkmar Lorenz von Märklin/LGB ein Highend-Modell der Fairlie.



Historie: das Museumsexemplar der Fairlie in voller Pracht. Mit Koffern wird eine Bahnhofsszene der 1910er-Jahre nachgestellt.



Großer Zuspruch: Der Museumsbahnhof in Oberheinsdorf stand im Mittelpunkt der Feierlichkeiten rund um das große Jubiläum.



Volles Haus: Zum großen Festakt hatte der Traditionsverein Rollbockbahn e.V. in den Museumsbahnhof geladen.



Nahansicht: Mit ihrem symmetrischen Aufbau ist die Bauart Fairlie sehr ungewöhnlich und sich eines großen Interesses sicher.

16. Historik Mobil, 05. bis 07. August, Zittau

Aufregung vor dem Wochenende: Noch rechtzeitig vor dem Treffen konnte der Waldbrand bei Oybin gelöscht werden – das Festwochenende konnte wie geplant stattfinden. Das Zittauer Gebirge wurde wieder zum Mekka der Dampfbahn- und Oldtimerfreunde.



Bertsdorf: der Treffpunkt für Dampfbahn-Freunde und Anlaufpunkt für die Abendzüge und Abendveranstaltungen.



LGB Präsenz: Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle (Mitte) und Produktmanager Andreas Schumann im Fachgespräch.



Gefragte Helfer: Die Feuerwehr war nicht nur Teil der Veranstaltung, sondern wichtig beim Eindämmen des Waldbrands.



Stargast: Die IK mit Epoche I-Wagen wurde eigens nach Zittau verbracht und war bei den Sonderfahrten stark gefragt.

125 Jahre Fichtelbergbahn, 12. bis 14. August, Oberwiesenthal

Das Modell war die Sommerneuheit 2022: die Dampflok 99 1741. Beim Jubiläum 125 Jahre Fichtelbergbahn standen das Vorbild und die LGB Neuheit im Mittelpunkt. Alle Stationen zwischen Oberwiesenthal und Cranzahl waren in die Feierlichkeiten eingebunden.



Lokparade: Für den Betrieb auf ihren drei Strecken ist die Sächsische Dampfeisenbahn Gesellschaft (SDG) mit Loks der Baureihe VIIK gut gerüstet.



Vorbild: Die 99 174 diente LGB als Vorlage für das aktuelle Jubiläumsmodell. Die Klappen auf dem Tender lassen sich auch beim Modell bewegen.



Gefragt: Die 99 174 in drei Größen – als LGB Modell (vorn), im Maßstab 1:6 und als Vorbild im Hintergrund.

10 Jahre Bahnmuseum Albula, 19. bis 21. August, Bergün

Mit über 60.000 Besuchern im Jahr ist das Bahnmuseum Albula in Bergün eines der meistfrequentiertesten Museen in Graubünden. Und in Sachen Bahnhistorie und Bahnbau eine wahre Perle. Dokumentiert es doch in einer faszinierend aufbereiteten Schau den einzigartigen Ausbau der Bahnlinie im Albulatal, die seit 2008 Teil der UNESCO-Welterbestrecke ist. Ziel des Museums ist es, wie Reto Cramer, Stiftungspräsident des Museums, in seiner Ansprache verdeutlichte, die UNESCO-Welterbestrecke in ihrer historischen Dimension erlebbar zu machen. Mit einem eigenen Stand und zahlreichen Mitarbeitern war auch LGB vor Ort. Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle hob die exzellente Zusammenarbeit zwischen Märklin/LGB und der RhB in seiner Rede hervor.



Dank: In seiner Ansprache bedankte sich Renato Fasciati (Mitte), Direktor der RhB, für das außerordentliche Engagement des Vereins und unterstrich die große Bedeutung des Museums für die RhB. Stellvertretend für alle Vereinsmitglieder nahmen Reto Cramer (links), Vorsitzender des Stiftungsrats, und Roman Sommer, Präsident des Museums das Geburtstagsgeschenk entgegen.



Unikate der besonderen Art: Zum Eintritt ins Museum gab es eine eigens für das Jubiläum gedruckte Eintrittskarte.



Erfolg dank Ausdauer: Das Bahnmuseum Albula gehört heute zu den wichtigsten Museen im gesamten Kanton Graubünden.



Verbundenheit: Die LGB-Freunde Niederrhein waren mit ihrer Anlage Wernigersiel angereist (siehe auch Kolumne auf Seite 30).



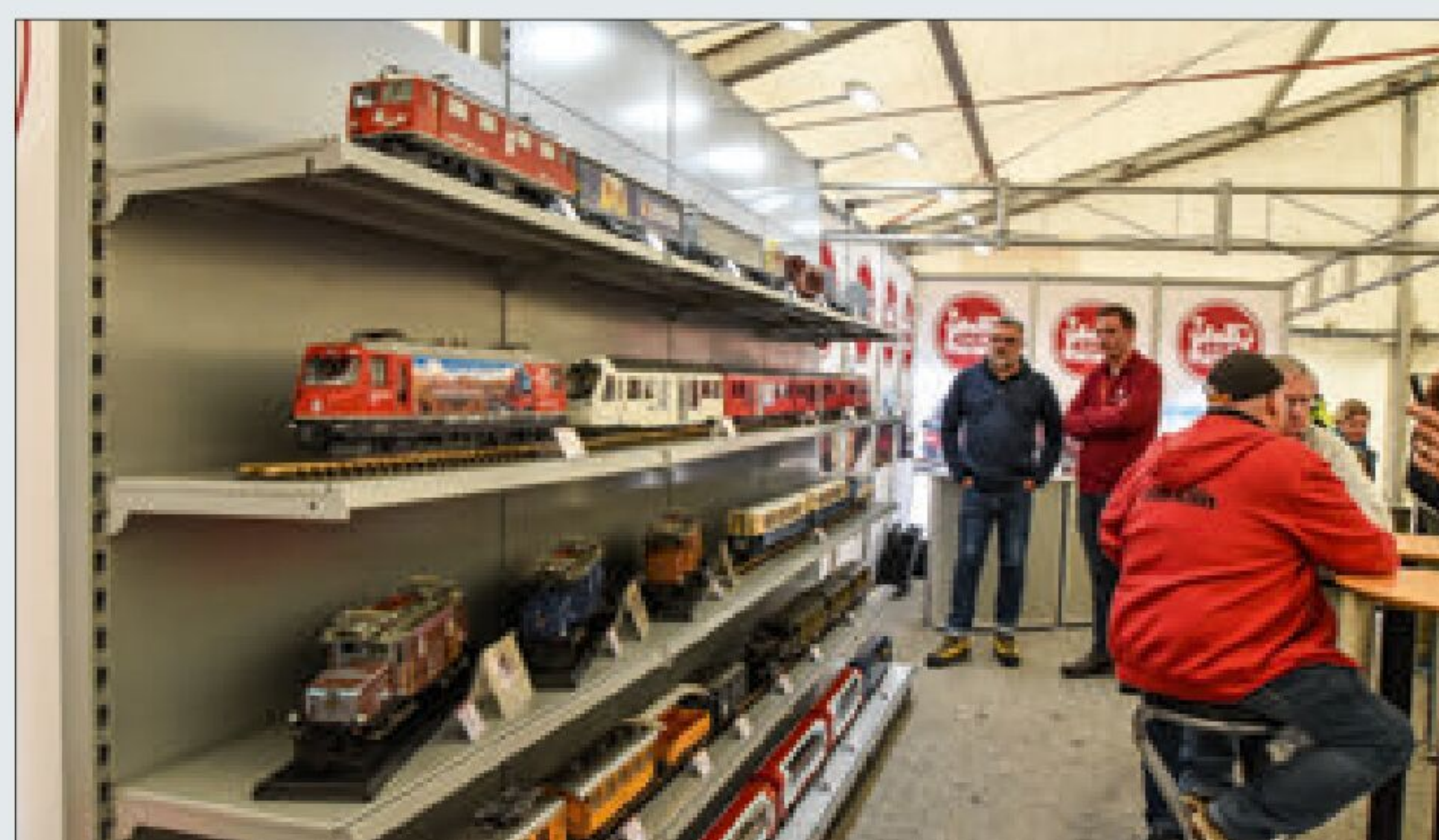
Impressionen, Teil 2: Die Freunde der LGB aus Norddeutschland präsentierten ihre Modulanlage im Festzelt in Bergün.



Exzellentes Miteinander: In seiner Rede unterstrich Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle die in den letzten Jahren stetig gewachsene Zusammenarbeit zwischen der RhB und Märklin/LGB. Sichtbare Zeichen für das gemeinsame Wirken seien vielfach festzustellen, wie die Unterstützung der RhB beim Weltrekordversuch oder die starke Präsenz von LGB bei diesem Jubiläum.



Objekt der Begierde: Die Herbst-Neuheit, die Werbelok zum Weltrekordversuch, war bereits beim Jubiläum in Bergün zu sehen.



Treffpunkt: Die Modellneuheiten des Jahres 2022 waren selbstverständlich das Gesprächsthema am LGB Stand im Festzelt.



Gruß vom Niederrhein: Peter Böhmer (links) und Frank Tümmermann überreichten ihre Bahnhofsszenen als Diorama.



Gelebte Geschichte: Die Lok zum 50. LGB Jubiläum war am Bahnhof zu bestaunen, im Museum die Trassenführung der Albulabahn.



Vereint anpacken

Die UPS-Gartenbahn bezieht ihr Kürzel zwar von Uwe-Peter Schmidt, aber es ist „ein echtes Familienprojekt“ – Frau und Tochter sind eifrig dabei.

Mit im Eisenbahner-Boot sind seine Frau Ulrike und Tochter Nikola. Im Laufe der Jahre haben sich die drei ein veritables Modellbahnreich geschaffen. „Im Grunde faszinieren mich Modelleisenbahnen schon immer“, erzählt Uwe-Peter Schmidt. Angefangen hatte es mit einer Spur-N-Anlage. Im Alter von ungefähr 14 Jahren bekam er dann seine erste LGB Bahn, die damals „fliegend“ auf- und wieder abgebaut wurde – und schließlich im Keller landete. Eine Stainz-Lok mit zwei Wagen und ein paar Meter Gleisen. Bis seine Frau sie dort entdeckte und meinte, das sei



www.ups-gartenbahn.de

Internet: Auf der Website informiert Uwe-Peter Schmidt nicht nur aktuell über Ausstellungen, sondern gibt auch wertvolle Bautipps.

doch echt zu schade für den Keller. „Also haben wir die Bahn gemeinsam auf unserem Balkon aufgebaut.“ Und seither teilen die beiden ihr Hobby LGB. Die Bahn jedenfalls kam nicht mehr in den Keller – „außer als wir unser Haus umgebaut haben“.

Nägel mit Köpfen

Dann, vor gut zwanzig Jahren, schlug das Ehepaar zwei Durchbrüche in die Außenwände („So eine Art Katzenklappe für die Bahn“) und begann, das Ganze konsequent anzugehen. Vor dem Haus gibt es jetzt einen et-

was erhöht stehenden Kopfbahnhof mit Kehrschleife. Von dort fährt die Bahn durch den ersten Durchbruch ins Haus, wo die Schienen eine Ebene tiefer führen. Danach gelangt der Zug durch den zweiten Durchbruch wieder unter dem Kopfbahnhof nach draußen, um von dort aus durch den Garten zu fahren. Insgesamt haben die Schmidts zwischen 40 und 50 Metern Gleise verlegt. Und für das Fahrvergnügen sorgen 19 Loks beziehungsweise Triebwagen und mehrere Dutzend Personen- und Güterwagen. Doch auch für unterwegs sind die drei, die achtzehnjährige Tochter Nikola mischt kräftig mit, bestens gerüstet. Denn mit den Jahren haben sie eine Modulanlage vom Feinsten geschaffen, mit der sie immer mal wieder auf Veranstaltungen sind – zuletzt Mitte Mai beim Gartenbahntreffen 2022 in Bochum-Dahlhausen und eine Woche später auf den Lipper Modellbautagen in Bad Salzflen. Eindrücke von den Veranstaltungen und von der heimischen Gartenbahn sind auf der Webseite www.ups-gartenbahn.de zu finden. Dort kann man auch nachlesen, wo die Nordseeanlage als Nächstes gastieren wird. Die ursprüngliche Ausstellungsanlage war allerdings nicht für den mobilen Einsatz konzipiert. „Dadurch war der Auf- und Abbau sehr arbeitsintensiv und der Transport war auch nicht optimal.“ Also entwickelten sie 2018/2019 die neue „Ausstellungsanlage 2.0“ – mit Strandimpressionen und Bahnhof, Restaurant und Betriebswerk, Hafenbecken und Inselbahn-typischen Personenwagen. „Zum Glück hat LGB ▶



Gemeinsam unterwegs: Die Nordseeanlage präsentieren Uwe-Peter Schmidt und seine Frau Ulrike in der Regel gemeinsam auf Ausstellungen.



Abmaße: Die Ausstellungsanlage besteht aus acht Modulen und ist insgesamt 11,20 Meter lang und einen Meter breit. Ein einzelnes Modul misst in der Länge 1,4 Meter.

Endpunkt: Der Bahnhof mit dem Hafenbecken markiert ein Ende der Anlage. Rund ums Wasser passiert einiges.



Viele Details: Besucher verharren oft Minuten vor der Anlage. Kein Wunder bei so vielen liebevoll gestalteten Szenen. Vom Hafenbecken geht es über den Bahnhof ins Deichvorland, dann zum Strand, bis nach einem weiteren Modul zum Thema Betriebswerk abdecken (am oberen Ende des Bildes). Die Rückwand der Modulanlage ist 90 Zentimeter hoch und kombiniert Nordseemotive von Sylt, Hallig Hooe und aus Ostfriesland.



Abwechslungsreich: Auf dem Marschland stehen vereinzelt Häuser, kleine Vertiefungen vervollständigen den Boden hin zur Seeseite.

schon lange Fahrzeuge zum Beispiel der Inselbahn Wangerooge im Programm.“ Die ersten waren Personenwagen mit Werbung von „Florida Boy“ und „Krombacher Pils“. Diese und viele weitere – inklusive selbst umlackierter Wagen (Nivea und Milka) – sind heute im Schmidt’schen Inselbahnzug zu sehen.

Deichvorland: Schafe sind typisch für diesen Landstrich. Ein Schäferkarren darf ebenfalls nicht fehlen.





Umbau: Das Gewächshaus auf der Anlage gestaltete Ulrike Schmidt zu einem Restaurant um. Das Interieur ist selbst gefertigt.

Acht Module vollgepackt

Die Ausstellungsanlage besteht inzwischen aus acht Modulen in den Maßen 1,40 auf 1,0 Meter und zwei Spurgrößen. Die Schmalspurbahn verbindet quasi eine kleine Insel über einen Damm im Wattenmeer mit dem Festland. Dort trifft die meterspurige Inselbahn mit der Regelspurbahn zusammen. Tochter Nikola kümmert sich unter anderem intensiv um die Elektrik. „Das hat sie angefangen, als ich mal Rücken hatte und nicht unter die Module kriechen konnte. Und das hat ihr so viel Spaß gemacht, dass sie da nach wie vor dran ist.“ Und Frau Ulrike ist für das perfekte Ambiente zuständig. „Wir haben zum Beispiel ein Gewächshaus zum Restaurant umgebaut, dafür hat meine Frau Möbel gefertigt und sorgt dafür, dass alles stimmt – bis hin zu den Pommes auf dem Teller.“

Seit 2019 ist die Familie und damit die Nordseebahn Teil der LGB-Freunde Niederrhein. Das macht die Teilnahme an Veranstaltungen sehr viel einfacher. Darüber hinaus profitiert die Nordseebahn von praktischen Tipps und tatkräftiger Unterstützung durch den Club. Dies bezieht sich nicht nur auf Auf- und Abbau sowie Transport. Auch beim letzten Projekt – dem Bau eines Lokschuppens – halfen die LGB-Freunde gerne mit. So entstanden beispielsweise die Gebäudeteile des Lokschuppens in der Werkstatt des Clubmitglieds Peter Böhmer.



Prominenter Besuch: Auch Hagen von Ortloff hat sich die Anlage schon umfassend zeigen lassen und war sichtlich erfreut über die vielen lebensechten Szenen.



Outdoor: Im heimischen Garten fährt selbstverständlich auch eine Gartenbahn. Hier gut zu erkennen: einer der beiden Durchbrüche für die Ausfahrt der Bahn.

Neues rund um die Gartenbahn

Ob Bahnübergang, Feuerwehrauto oder Stahlbrücke – viele Neuheiten stehen auf dem Programm. Nicht zu vergessen die zahlreichen Figuren.

FALLER www.faller.de

Schranken und Brunnen

Wer im Herbst gerne aufs Land fährt – die farbigen Wälder, strohgelbe Stoppelfelder und kleine Fachwerkstädtchen lassen grüßen – der erkennt manche Szene im Angebot von Faller wieder. Zum Beispiel die Bahnübergänge, die den Zügen, die durch die Landschaft tuckern, freie Fahrt vor Auto- und Lkw-Verkehr einräumen. Das Funktionsmodell „Bahnübergang“, das Faller für die Gartenbahn anbietet, besteht aus zwei mit Schutzgittern behängten Schrankenbäumen. Ein Antrieb sorgt für ein realitätsgetreues Öffnen und Schließen der Schranken. Eine Gleisbohle, vier Andreaskreuze und zwei Truhen vervollständigen das Set (Art. 330870). Am Bahnübergang darf das kleine Bahnwärterhäuschen nicht fehlen, das Faller als Wellblechbude gestaltete (Art. 330878). Der Bahnwärter hat seine Hütte mit Blümchen hübsch gemacht und dank Hackklotz, Axt sowie Sägebock weiß er auch, wie er seine Zeit zwischen den kreuzenden Zügen sinnvoll nutzen kann. Das Highlight des Sets: die Bahnwärterfigur ist beweglich. Der Motor für den Antrieb der Figur ist im Umfang des Bausatzes enthalten und lässt sich über ein Stellpult oder über im Elektronik-Fachhandel erhältliche Taster oder Schalter aktivieren. Im mittelalterlich anmutenden Städtchen mit seinen fachwerklisch gebauten Stadthäu-



Vorfahrt für den Zug: Bahnschranken mit Antrieb (Art. 330870).

sern ist dagegen der achteckige Marktbrunnen sicherlich ein Hingucker, dessen geräuscharme Wasserpumpe einen Wasserkreislauf erzeugt (Art. 333154). Der Bausatz besteht aus einem Material-Mix aus Resin und Kunststoff. Gut vorstellbar, dass am Marktplatz auch der „Goli“, der dreirädrige Kleintransporter der Deutschen Bundespost „Goliath GD 750“ verkehrt (Art. 331617). Und wer noch Traktorfahrer für seine Fahrzeuge benötigt, hat auch hier eine neue Auswahl (Art. 331515).



Strecken-Set: Bahnwärterbude mit beweglicher Figur (Art. 330878).



„Goli“ fährt vor: das Postfahrzeug auf drei Rädern (Art. 331617).



Achteckiger Marktbrunnen: als Bausatz (Art. 333154) mit Wasserpumpe.



Personal: Traktorfahrer (Art. 331515) für Schlepper und Zugmaschinen.

WILAMO www.wilamo.de

Sand und Zäune

Auch heute noch spielt der Sand im Zugbetrieb eine wichtige Rolle: Er erhöht die Reibung zwischen Rad und Schiene und unterstützt so die Traktion. Das Wichtigste dabei: Der Sand muss trocken sein und darf nicht klumpen. Wilamo bietet nun für den Bahnhofsbereich ein vorbildgerechtes Sandhaus an, in dem der Sand zwischengelagert wurde, bevor er in die Vorratsbehälter der Loks wanderte. Das Modell ist aus HDF gelasert. Der Mittelteil des Daches ist verschiebbar. Ebenfalls im Programm bei Wilamo: ein Gartenzaun-Set, das drei Zaunteile in der Größe von 40 oder 50 Zentimetern enthält. Interessierte können zwischen Zaunlatten wählen, die spitz zulaufen oder rund abschließen. Acht Pfeiler stecken das Grundstück ab, beziehungsweise bilden den Halt für die zwei Tore und das Gartentürchen.



Das Gartenzaun-Set hilft Modellbahnern ein Grundstück einzuzäunen.



Statt Sand am Meer, Sand für das Sandhaus in Spur G von Wilamo.

Praktisches Detail: Der Mittelteil vom Dach lässt sich wie bei den entsprechenden Vorbildern auch beim Modell verschieben.



Spitz oder rund: Der Zaun trägt Spitzen oder Rundungen. Individuell platzieren lassen sich die zwei Tore und das Gartentürchen.

SCHUCO www.schuco.de

Wagen mit Historie

Wissen Sie, warum das wichtigste Allround-Gerät in der Landwirtschaft im 19. Jahrhundert den Namen „Leiterwagen“ trägt? Die Seitenteile des Wagens sehen wie Leitern aus und können beim Transport von sperrigen Gütern einfach abgenommen werden. Schuco hat jetzt einen Leiterwagen im Programm, der das Original sehr gut nachbildet. Der klassische Leiterwagen wurde auf den Bauernhöfen Deutschlands bis in die 1950er-Jahre für die Heu- oder Getreideernte genutzt (Artikelnummer 450784100). Zu einer Ikone wurde der „Lastesel des wirtschaftlichen Aufschwungs“ nach dem Zweiten Weltkrieg, der VW Transporter, liebevoll „VW Bulli“ genannt. Schuco offeriert jetzt ein Zweier-Miniaturmodell-Set „Feuerwehr“ mit dem VW T1 Pritschenwagen mit Plane sowie dem passenden VW Käfer dazu im Maßstab 1:32 aus Zinkdruckguss (Artikelnummer 450774300). Darüber hinaus hat Schuco mit dem Modell Kettentraktor T100 M3 ein Land-Fahrzeug mit besonderer Geschichte herausgebracht. Zwischen 1963 und 1983 produzierten die Tscheljabinsker Traktorenwerke den Kettentraktor, der in den landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaften des Ostens häufig auch als Planierraupen genutzt wurde. Der T100 ist ein auf 500 Stück limitiertes Miniaturmodell im Maßstab 1:32 in der Linie PRO.R von Schuco (Artikelnummer 450905700).



Darf auf dem Bauernhof nicht fehlen: der klassische Leiterwagen für die Heuernte.



Außergewöhnlich und filigran: der Kettentraktor T100 M3 aus Resin.



Einsatzwagen für Notfälle: Autos für die Feuerwehrszenen in Epoche III von Schuco.

TRAIN-LINE www.train-line45.de

Brücken aus Stahl

Keine Bahn ohne Brücken. Sie verbinden die Ufer von Flüssen, sie „überspringen“ enge Schluchten oder überbrücken einfach nur unebenes Gelände in hügeligen Landschaften. Brücken machen Anlagen besonders interessant: Unter der Brücke zuckelt der Regionalzug, darüber fährt der Panoramaexpress. Doch die Stahlepoche neigt sich bei Train-Line-Gartenbahnen dem Ende zu. Zumindestens bei dieser Brückenform. Zum letzten Mal bietet der Hersteller die Serie seiner Stahlbrücken in den Längen 45, 90 und 120 Zentimeter an. Die aus Stahl gefertigten matt-schwarz glänzenden Brücken sind im Laserverfahren hergestellt und pulverbeschichtet. Bei allen drei Modellen beträgt die Durchfahrbreite 15 Zentimeter. In Zukunft wird eine Kunststoffserie die Stahlkonstruktion ablösen.



Die Bahnbrücke aus Stahl: Sie wird von Train-Line in dieser Form zum letzten Mal angeboten. Künftig löst eine Kunststoffserie die Stahlkonstruktion ab.

HEYN www.modell-werkstatt.de

Accessoires für die Sicherheit

Seit 1875 gibt es eine einheitliche Signalordnung in Deutschland. Sie ist auf die zunehmende Verstaatlichung der Eisenbahnen zurückzuführen. Was für ein Glück. Vorher hatte jede Eisenbahngesellschaft ihre eigenen Signale. Bis die Signale – ob durch Geometrie, Winkel oder Licht dargestellt – ihre letztendliche Bedeutung in der heutigen Signalordnung erhielten, verging ein langer Prozess. So kam es zum Beispiel nach der Einführung von Lichtsignalen Anfang des 20. Jahrhunderts zur Verwechslung von weißem Signallicht mit anderen weißen Lichtquellen. Das weiße Signallicht wurde deshalb durch ein grünes Signallicht ersetzt. Die Modellwerkstatt Heyn bietet nun ein rot-weiß-rot-weißes Mastschild. Dahinter können auch Kabel versteckt werden. Ein Mastschild gibt zum Beispiel an, wie sich ein Lokführer verhalten muss, wenn etwa ein Lichtsignal „Halt“ anzeigt oder gestört ist. Zudem im Angebot von Heyn: ein Lampenfuß für sechs Millimeter dünne Lampenstäbe.



Ein Fuß für die Lampe. Der Lampenhalter von Heyn ist für alle Lampenständer von 6 mm Durchmesser geeignet.

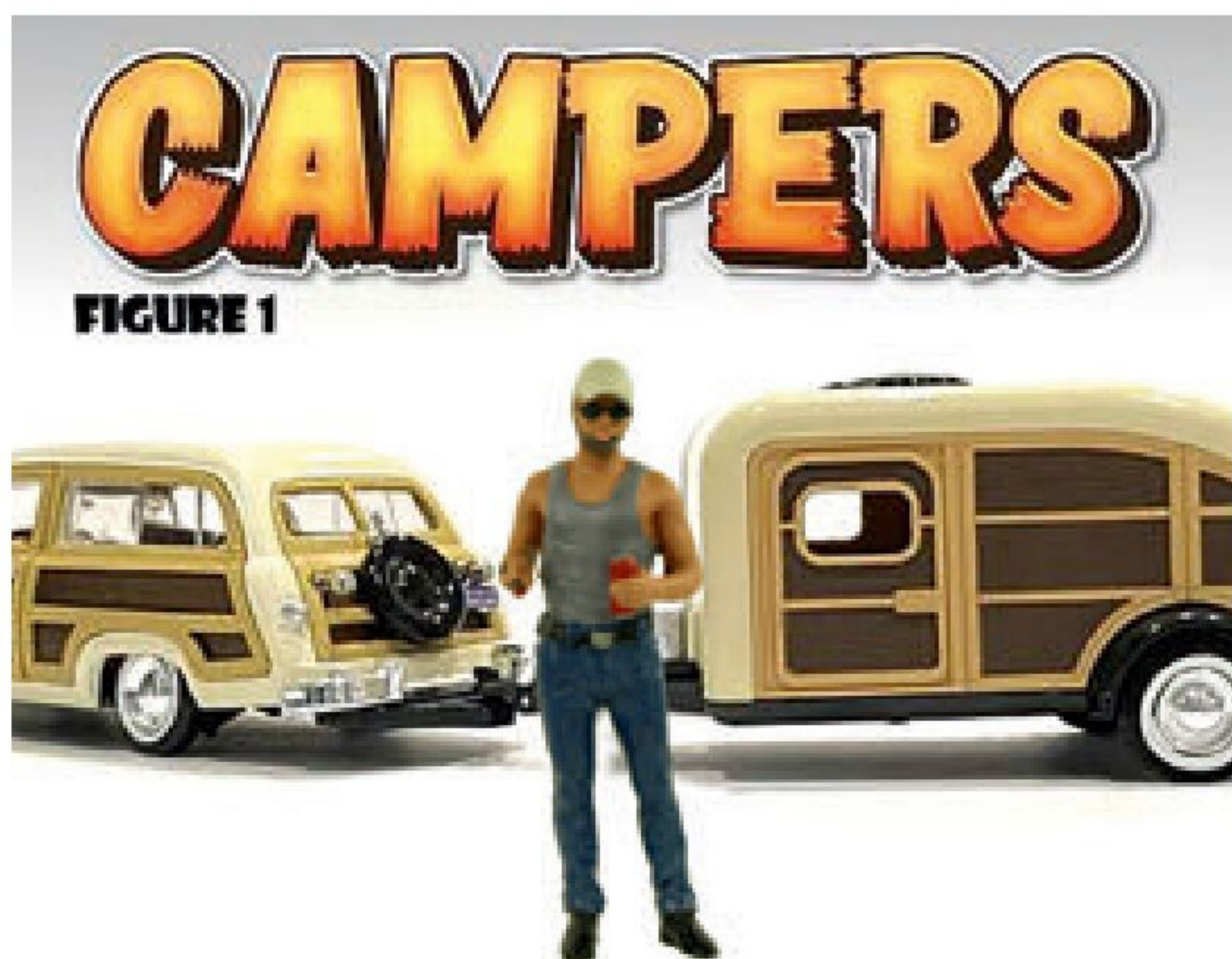


Signalzeit: Ein rot-weißes Mastschild für Signale, das gleichzeitig Kabel „verschwinden“ lässt.

FGB www.fgb.berlin

Die USA lassen grüßen

FGB Berlin hat neue Figuren von American Diorama (AMD) ins Angebot übernommen. Darunter „Dan“ mit blauem Overall aus der Serie Mechaniker (Art. 23904). „Dan“ hält einen Kanister fest in beiden Händen. Die Figur aus Kunststoff ist im Maßstab 1:24 gefertigt. Des Weiteren offerieren die Berliner fünf Figuren, die Camper darstellen, darunter die Figur V aus der Serie Campers (Art. 76438). Da das amerikanische Unternehmen die



Figuren für Slotcars entwickelt, eignen sie sich vor allem für Indoor-Anlagen – es sei denn, sie werden extra präpariert. Auf jeden Fall steht das neue „Personal“ jeder US-Gartenbahn gut zu Gesicht.

Wer verweist nicht gerne im Wohnwagen? Dieser sportliche Camper legt gerade eine Getränkepause ein.

Wertvolles Gut: In Zeiten der Energiekrise dürfte „Dan“ aus der American-Diorama-Serie den Benzinkanister gut festhalten.





Umbausatz „Diesel“ für LCE/ICE

Prehm-Miniaturen®
Edle Figuren und Miniaturen
passend zur Spur G
www.prehm-miniaturen.com
Am Hühnerort 35, 47198 Duisburg, Tel: 02841/503492, info@prehm-miniaturen.com



www.gartenbahnfilm.com We speak: 

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 132B 1831 GG Noordijk
Tel 0031 - (0)72 5618797
Fax 0031 - (0)72-5627808
Mail info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT. Outside of Europe!!!



**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55-57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Roland Bischoff, Herbert Grab, Christof Hammer,
Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher,
Carsten Rose, Arnulf Schäfer (leitender Redakteur),
Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin,
V.i.S.d.P.: Peter Waldeleitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/44 08 00-64
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: Archiv Rhätische Bahn, Bahnmuseum
Albula, Stefan Bolz, Brünig Dampfbahn, Peter
Daum, Claus Dick, Mario England, Faller, Hendrik

Hauschild, Heyn Modellwerkstatt, Kötze design,
Stefan Kühnlein, LGB, LGB-Freunde Niederrhein,
Siegfried Messidat, Carsten Rose, Arnulf Schäfer,
Andreas Schumann, SOEG, Spoor II Club Holland,
Sutter Bahnreisen, USP, Peter Waldeleitner,
Wilamo

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden
von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für
eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den
Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende
Vermögens-, Sach- und Personenschäden
können Autoren und Herausgeber jedoch keine
Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss
gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG,
Kirchheim unter Teck

Gedruckt in Deutschland /
Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr.
Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft
kostet 7,50 Euro und kann über Press Up (siehe
links) bestellt werden. Änderung und Liefer-
möglichkeiten aller erwähnten Produkte vor-
behalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwil-
ligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elek-
tronische Datenbanken und Vervielfältigungen
auf CD-ROM.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

374617 D

Clubmitglieder erhalten als Beilage den LGB
Herbstneuheiten-Prospekt, Bestellcoupon
LGB Clubmodell 2023, Flyer „Mitglieder
werben Mitglieder“.



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 4/2022

LGB im Internet



Sie suchen weitere Infos rund um die Gartenbahn? Ein Blick ins Internet genügt.

Jetzt kommen wieder die eher ruhigeren Monate für die Gartenbahner. Es heißt, sofern nicht schon passiert, die Strecken für den Winter vorzubereiten und die Fahrgeräte einer Begutachtung zu unterziehen. Im nächsten Frühjahr soll es ja wieder munter weitergehen. Die Zwischenzeit kann man natürlich auch mit der Lektüre zur Gartenbahn und dem Auffrischen von Modellbahnwissen überbrücken. Hier lohnt in jedem Fall auch ein Blick ins Internet. Denn auf verschiedenen Kanälen ist LGB dort präsent. Da ist zum einen natürlich der zentrale Anlaufpunkt unter www.lgb.de (in deutscher Sprache) oder für englischsprachige Gartenbahner die Startseite www.lgb.com. Dort erhalten Sie alle wichtigen Informationen zu den Modellen und können in der Produktdatenbank selbst alles Wissenswerte über die Modelle bis ins Jahr 2008 zurückverfolgen. Zudem be-

Sowohl unter www.lgb.de (DE) als auch unter www.lgb.com (EN) bietet LGB reichlich Informationen zu neuen Modellen und gibt Tipps für den Fahrbetrieb.

kommen Sie hier auch alle Serviceinformationen wie Anleitungen oder die Ersatzteillisten. Ebenso wichtig: Über die Suchfunktion können Sie einen Händler in Ihrer Nähe finden oder sich über den Link als Clubmitglied in den exklusiven Infobereich für Clubmitglieder einloggen. Sehr stark wurde in den vergangenen Jahren das Infoangebot im Youtube-Kanal ausgeweitet. Dort gibt es heute eine Vielzahl an Erklär- und Hilfevideos, die in puncto Reparatur, Wartung und Aufrüstung (Stichwort Decoder) verständlich und anschaulich alles Wissenswerte vermitteln. Eine komplette Serie zeigt zudem, wie man als Einsteiger seine erste Gartenbahn in Betrieb nimmt. Stärker auf den aktuellen Infoaustausch ist das Angebot auf www.facebook.com/lgb ausgerichtet. Dort finden sich zahlreiche Berichte rund um Events und aktuelle Modelle. Viel Spaß beim Stöbern.



Auf Youtube zu sehen: der Aufbau einer Gartenbahn in mehreren Folgen. Vom Start-Set bis zur fertigen Bahn.

Facebook-Impressionen: die aktuelle RhB-Werbelok unterwegs.



Technische Hilfe: Ebenfalls auf Youtube abzurufen – die Erklärvideos rund um die LGB Welt.

Wichtige LGB Online-Adressen

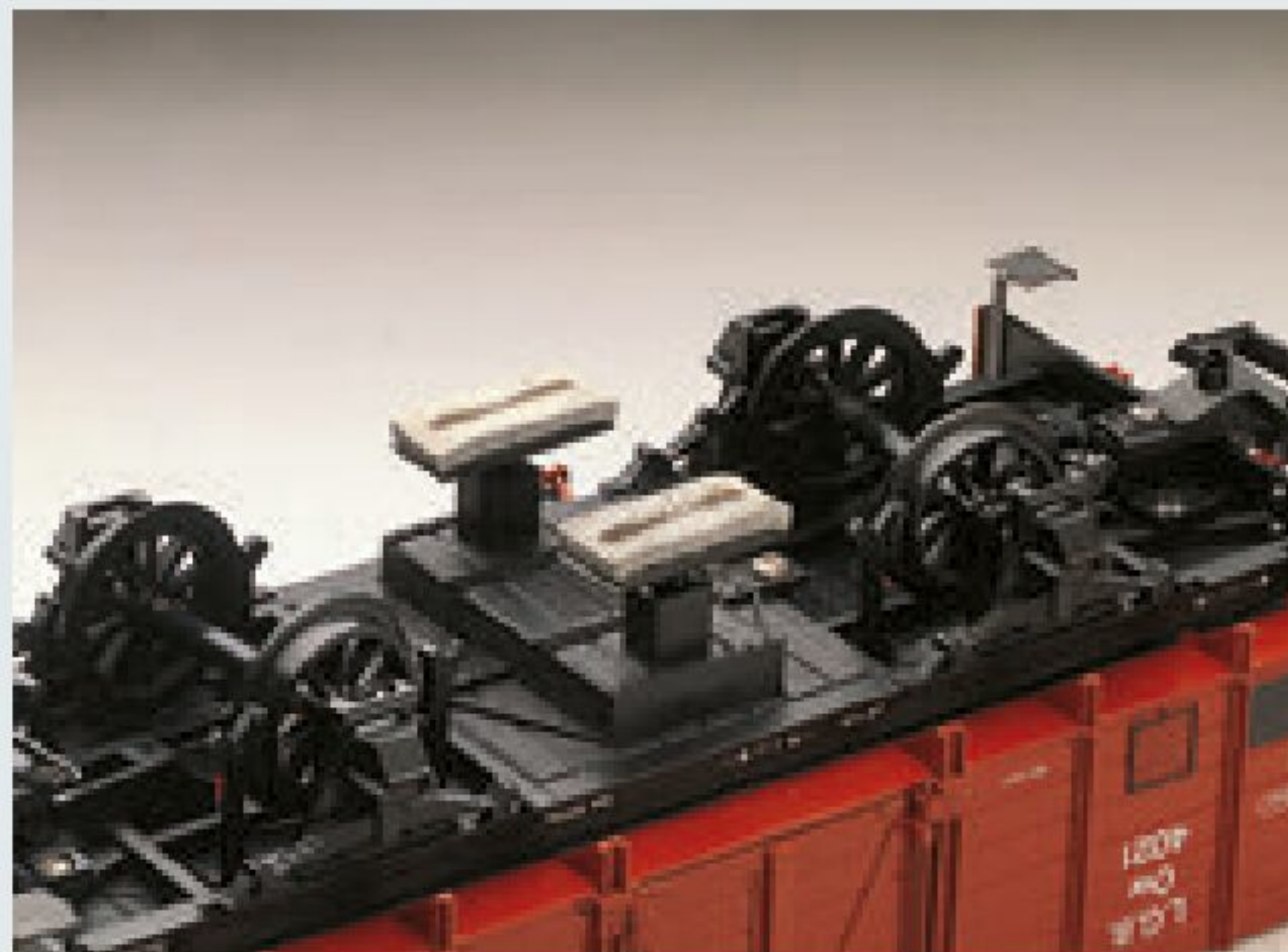
- **www.lgb.de**
bietet Zugriff auf alle Produkt- und Serviceinfos rund um LGB. Die zentrale Internetplattform mit Bildern und Kurzbeschreibungen der neuesten Modelle und Produkte. International steht das Programm unter www.lgb.com in englischer Sprache zur Verfügung.
- **www.lgb.de/club**
informiert ausführlich über den LGB Club und seine Leistungen. Über den Log-in-Button können Clubmitglieder ihre exklusiven Inhalte abrufen und ihre Mitgliedsdaten verwalten.
- **www.youtube.de/lgb**
Die große Videoplattform rund um LGB. Umfangreiche Infos zum Beispiel zum Thema „Wir bauen eine LGB Gartenbahn“ oder zahlreiche Erklärvideos („Einbauen, Reparieren oder Reinigen“) und Kurzvideos zu aktuellen Lokomotiven und Wagen.
- **www.facebook.com/lgb**
Plattform für den aktuellen Austausch von Erlebnissen rund um die LGB Gartenbahn. Unsere Markenbotschafter berichten von Veranstaltungen und Ausstellungen oder geben einen Einblick in den Bau von Anlagen und zeigen aktuelle Modelle bei der Ausfahrt.

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. Nr. 50040 + 50050)

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set,
Touristen sit-
zend (Art. Nr.
53007)
Bänke liegen
nicht bei

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30
Euro, einzulösen bei Ihrem
LGB-Fachhändler (an keinen
Mindesteinkaufswert gebun-
den)

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online oder postalisch per Flyer



Anmeldung online: Der Interessent meldet sich online unter www.lgb.de (siehe Club / Clubregistrierung) an – hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienwunsch des Werbers abgefragt.

Anmeldung mit Flyer: Der aktuellen Clubausendung liegt der Flyer „Mitglieder werben Mitglieder“ bei. Diesen können Sie ausgefüllt an den LGB Club schicken. Der Flyer wird ebenfalls im Clubbereich zum Download angeboten.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's einfach mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Viele kommen dabei sogar regelmäßig zu Events zusammen. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Dieter Kuhnert, Tel.: +49 (0)3 71/ 3 30 11 00, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homep.: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde lth, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0)5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/9 10 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0)3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 21 66/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0)1 71/3 83 61 37, Frank Tümmernann, Tel.: +49 (0)1 72/2 08 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahnen e. V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de



66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 7143/34546, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0)175/8496749, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn, 1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 07 16

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de, Michael Forster, Hattenbergstraße 2

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, Homepage: www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0)1 70/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 91 81/46 61 92

96271 Grub am Forst, Gartenbahnfreunde Grub, Robert Oehrl, Tel.: +49(0) 95 60/13 13, E-Mail: ro.oehrl@googlemail.com, Homepage: http://gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

DK-5970 Ærøskøbing, „Ærobanen“, Dieter Schumann, Tel.: +45 (0) 62 20 25 29, E-Mail: dsae@email.dk, Homepage: www.aeroebanen.dk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Plantville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

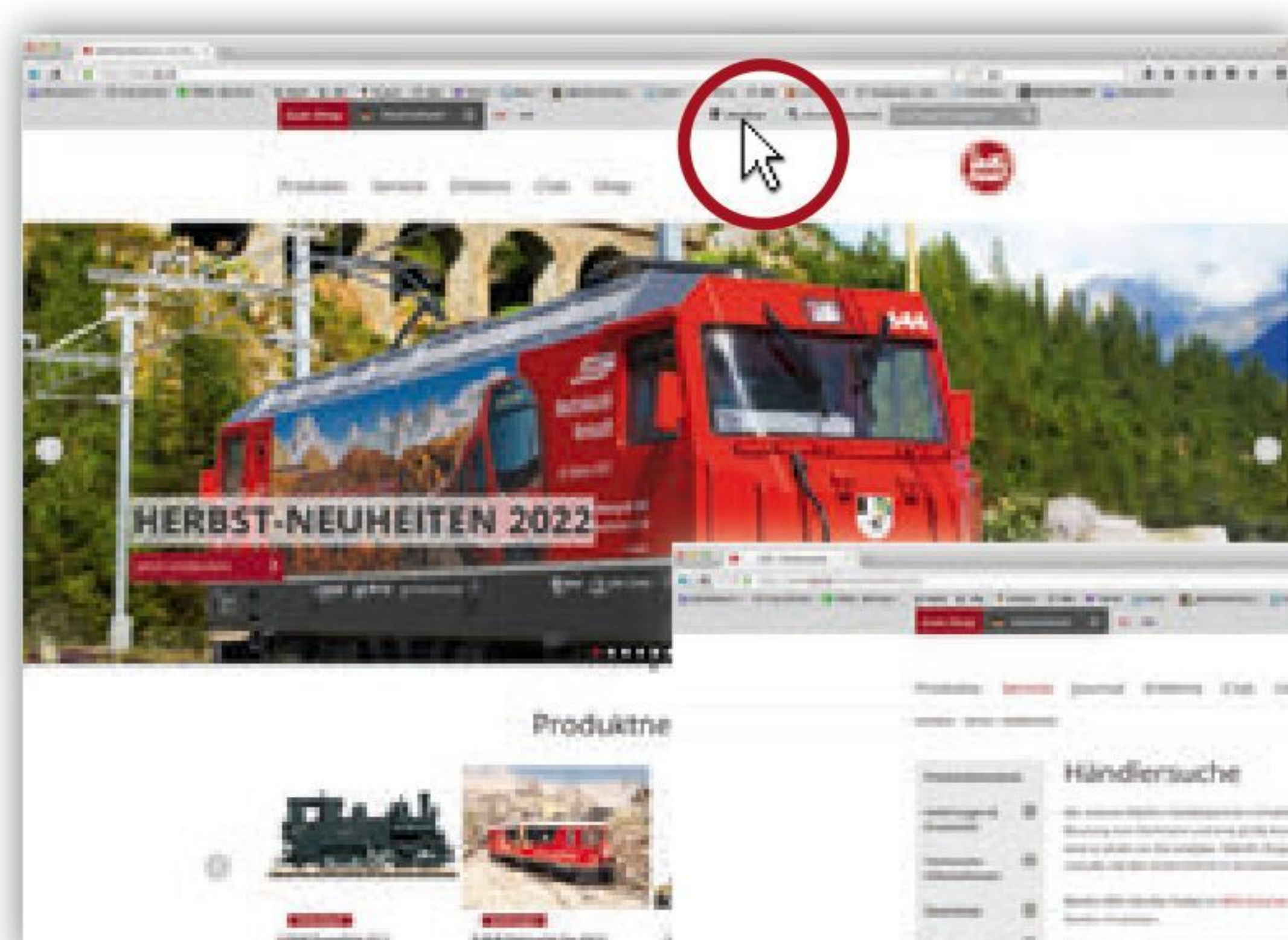
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



NEUER INTERNETAUFTRITT!

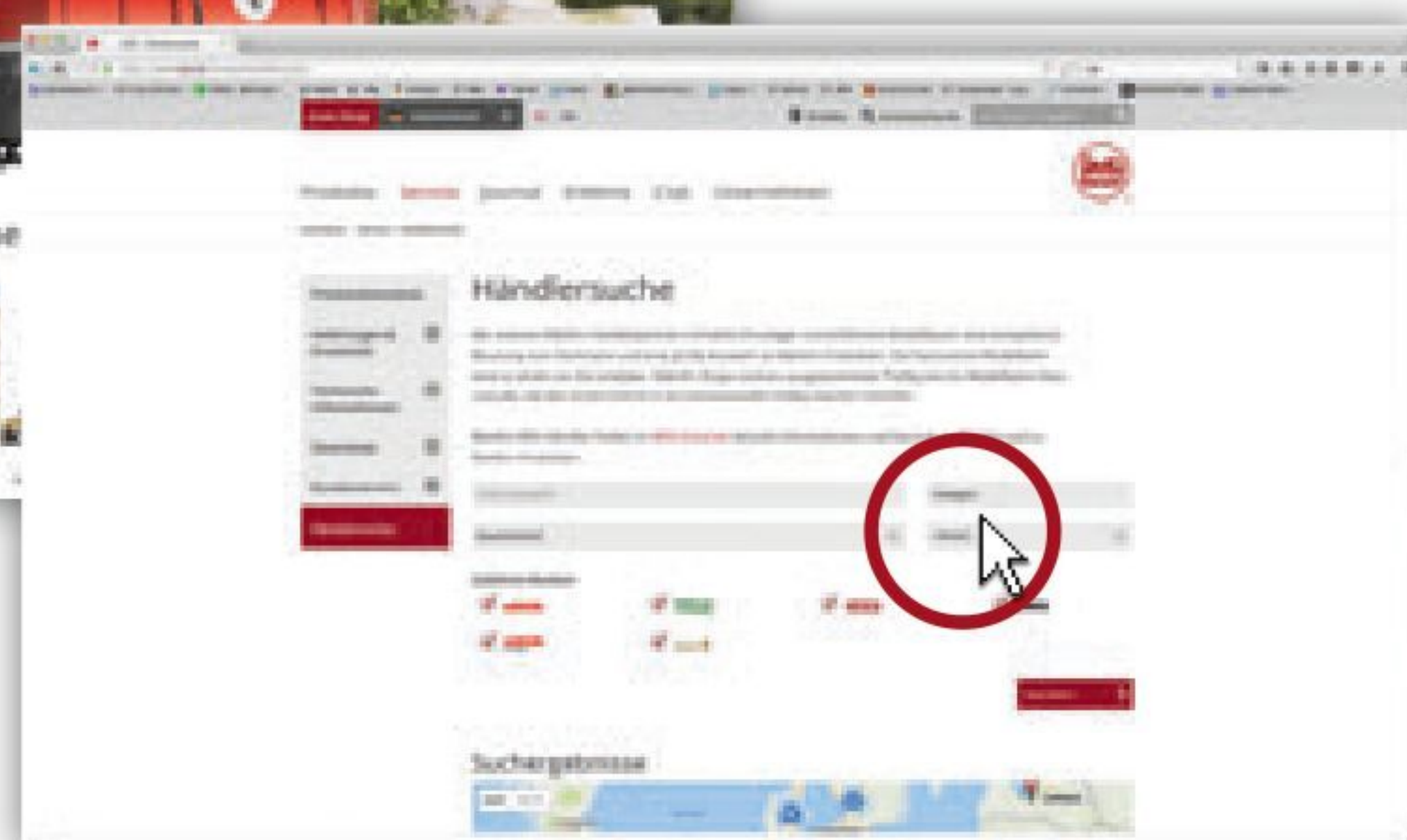


1

Startseite aufrufen

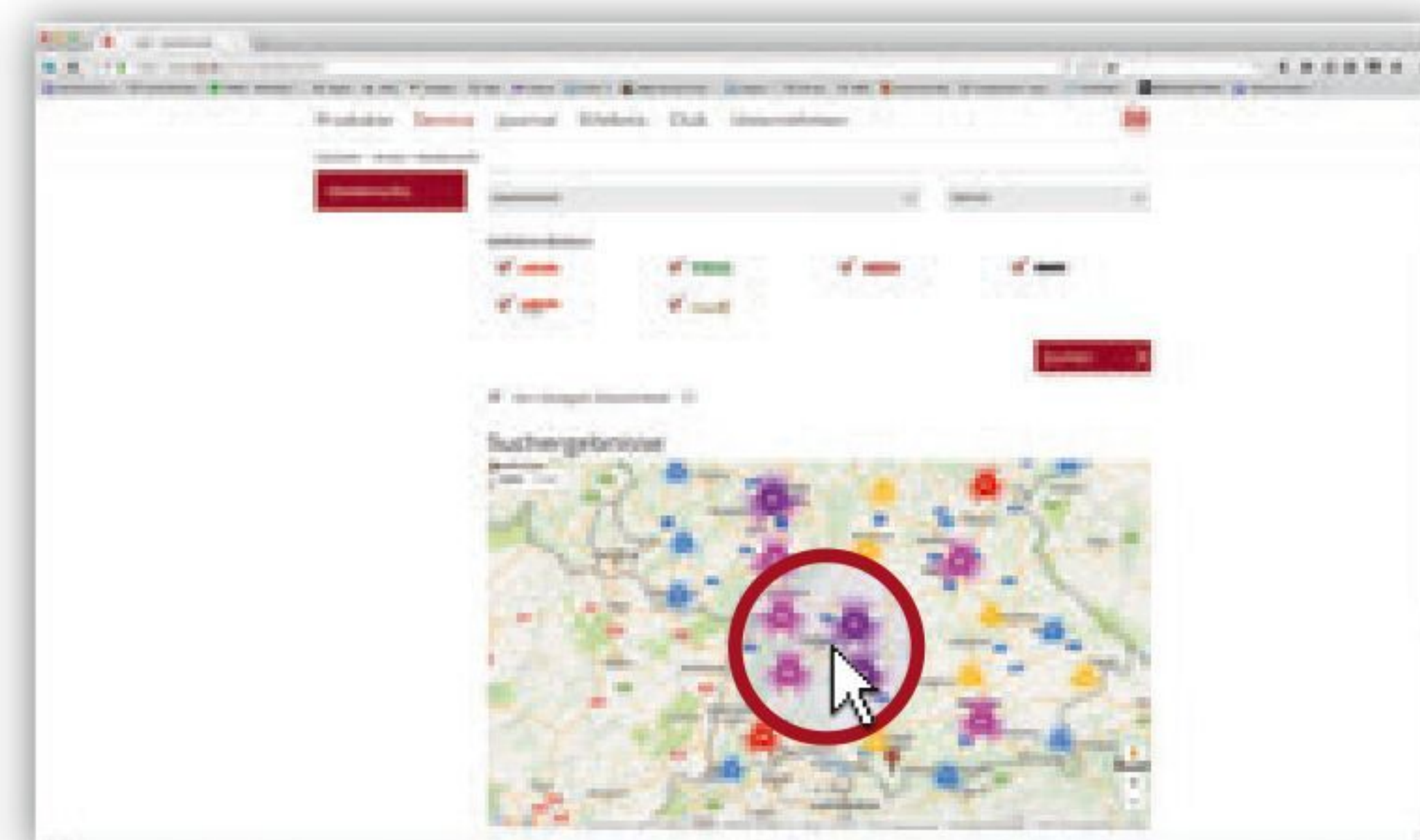
 www.lgb.de

Menüpunkt Händler anklicken



2

Postleitzahl eingeben



3

Händler auswählen und
Adresse ausdrucken



Gelebte Begeisterung

Der Spoor II Club Holland ist viel unterwegs. Mehrmals im Jahr werden die Module zusammengepackt, um sie bei Ausstellungen zu präsentieren.

Zuletzt waren sie beim Gartenbahntreffen in Bochum-Dahlhausen und bei den Lipper Modellbautagen in Bad Salzuflen dabei. „Wir sind rund 75 Mitglieder“, erzählt Gideon Biesot, der für seinen Club vor allem Ausstellungen in Deutschland betreut und organisiert. „Und viele unserer jüngeren Mitglieder haben wie ich ihre Modellbahn-Begeisterung von ihren Vätern geerbt. Als ich zwei Jahre alt war, hat mich mein Vater auf den Dachboden mitgenommen und mir seine Modelleisenbahn gezeigt. Das war toll. Von diesem Moment an war ich mit dem Eisenbahnvirus infiziert.“

Später haben Vater und Sohn irgendwo eine LGB Gartenbahn entdeckt – und ihre Begeisterung für die großen Modelle war überhaupt nicht mehr zu bremsen. Der Spoor II Club Holland, dem Gideon Biesot seit vielen Jahren angehört, ist ein



Umtriebiger Modellbahnclub:

Die Mitglieder des Spoor II Clubs treffen sich einmal im Monat. Zu den verschiedenen Ausstellungen stellen sie oft unterschiedliche Anlagen zusammen. Die bisher größte Anlage bauten sie in einer 2.500 Quadratmeter großen Halle in Rotterdam auf.

Zusammenschluss von begeisterten Modellbahnfreunden. Seine Mitglieder leben hauptsächlich in der Region Randstad mit den Großstädten Amsterdam, Den Haag und Rotterdam sowie der Region Holland und Utrecht. „Aber“, so Gideon Biesot, „es gibt auch regionale Ausreißer, also Mitglieder, die woanders wohnen.“ Einige Mitglieder kommen sogar aus Belgien.

Regelmäßige Treffen in Rotterdam

Jeden letzten Donnerstagabend im Monat treffen sich meist zwischen dreißig und vierzig Mitglieder zum Stammtisch in Rotterdam. Sie tauschen Erfahrungen aus, erörtern technische Fragen und behandeln ganz konkrete Themen – etwa wo die nächste Ausstellung stattfindet und mit welchem Material man dorthin

gehen will. „Als Verein haben wir kein Eigentum, aber praktisch jedes Mitglied hat seine eigene Bahn. Und wir stellen für jede Ausstellung individuell zusammen, wie die Anlage aussehen soll und wer was beisteuert. Das heißt, wenn wir unterwegs sind, bringen wir jedes Mal eine andere Anlage mit. Das ist ein riesiger Organisationsaufwand, den wir in der Regel bei unseren monatlichen Treffen und per Mail abstimmen.“ Natürlich holen sich die Mitglieder bei ihrem monatlichen Stammtisch auch Informationen, die sie für ihre aktuellen Projekte benötigen. Und sie bringen gelegentlich selbst gebautes oder umgebautes Material mit, um es vorzuführen. Ganz abgesehen davon, dass die Treffen immer ein schöner Anlass sind, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Manchmal wird der Clubabend auch für einen Ausflug genutzt – zum Beispiel für eine spezielle Straßenbahntour oder eine andere Aktivität, die in irgendeiner Weise mit dem gemeinsamen Hobby zu tun hat.

Bald 30. Geburtstag

Gegründet hat den Spoor II Club Holland im Frühjahr 1995 der Modellbahnliebhaber Hans Offerman. Seither ist der Club aktiv – und die Mitglieder freuen sich schon jetzt auf den 30. Geburtstag ihres Vereins. Mehrmals im Jahr präsentiert sich der Club auch gerne auf Modellbauausstellungen oder anderen Veranstaltungen. „Wir haben einfach Spaß daran, unser Hobby einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.“ Dazu haben sie jede Menge Module, um je nach Platz sehr unterschiedliche Anlagen zusammenzustellen. „Unsere größte Anlage, die wir bislang organisiert und zusammengestellt haben, haben wir in Rotterdam gezeigt – in einer 2.500 Quadratmeter großen ehemaligen Fabrikhalle“, erzählt Gideon Biesot und das Leuchten in seinen Augen ist durchs Telefon zu hören. „Die war gut 30 Meter lang und 20 Meter breit, mit mehr als 50 Loks und über 200 Weichen.“ Das Gartenbahntreffen in Bochum-Dahlhausen gehört inzwischen zum festen Programm des Vereins: „Da sind wir von Anfang an dabei.“ Ebenso die Lipper Modellbautage in Bad Salzuflen – „dort war ich selbst bestimmt schon mehr als zehn Mal.“ Und die Eurospoor in Utrecht, die wie so viele Veranstaltungen der letzten Jahre unter Corona gelitten hat. Mit seinem Vater war Gideon Biesot 2019 sogar bei der IMA in Göppingen zu Besuch. „Wenn möglich, wollen wir im nächsten Jahr auch wieder dabei sein.“



Gartenbahntreffen 2022: Zum Jubiläum „30 Jahre LGB-Freunde Niederrhein“ reiste der Spoor II Club mit seiner großen Modulanlage nach Bochum-Dahlhausen an.



Detailreich: Mit viel Liebe für die kleinen Szenen sind die einzelnen Module des Clubs angereichert. Fahrzeugklassiker wie ein 2CV und ein Ferrari dürfen nicht fehlen.



Bullenkraft: Ein weiteres Modul des Spoor II Clubs widmet sich der Harzer Schmalspurbahn. Da darf natürlich das LGB Modell der 99 7245-6 nicht fehlen.

Weltrekordversuch und Modelle von LGB

Wie ist der Weltrekordversuch der RhB abgelaufen? In der ersten Ausgabe des Jahres 2023 wollen wir auf diese große technische Herausforderung zurückblicken. Die Rahmenbedingungen stellten hohe Anforderungen an das rollende Material und an das Personal der Rhätischen Bahn sowie von Stadler Rail, dem Lieferanten der „Capricorn“-Züge. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe (Anfang Oktober) liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Weiteres Thema der nächsten Ausgabe ist natürlich ein erster Blick auf die Modellneuheiten des Jahres 2023. Soviel sei schon verraten: Das Modelljahr 2023 ist wieder gespickt mit herausragenden Loks und Wagen. Eine Topneuheit konnten wir in dieser Ausgabe schon kurz ansprechen: den „Capricorn“-Triebzug wird es als Top-Modell für die Gartenbahn geben. Ansonsten: Lassen Sie sich einfach überraschen.



Traum in Weiß

Im Winter entfaltet die Harzquerbahn von Wernigerode bis Nordhausen Nord ihre ganz besonderen Reize. Mehr als eine Million Gäste fahren jedes Jahr mit der Harzer Schmalspurbahn zwischen der Welterbestadt Quedlinburg, dem thüringischen Nordhausen, der bunten Stadt Wernigerode und dem 1.125 Meter hoch gelegenen Brockenbahnhof. Im Beitrag wollen wir uns diesmal ausführlich der Harzquerbahn widmen. Ob Winter oder Sommer, sie ist immer eine Reise wert – für Eisenbahnfreunde umso mehr.



Freilandanlage am Märklin

In dieser Ausgabe finden Sie einen ausführlichen Bericht zum Aufbau und Betrieb der LGB Anlage am Märklin Stammwerk in Göppingen. In den nächsten Heften werden wir uns ausgiebig einigen Bauabschnitten widmen. Den Anfang macht das Thema Unterbau. Um einen 10-Stunden-Betrieb an sechs Tagen zu gewährleisten, mussten rein bautechnisch einige Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Themen Gebirgslandschaft, Gebäudeauswahl und Zahnradbahn sind die weiteren Schwerpunkte der Serie, die neben einem Einblick in die Baugeschichte auch wertvolle Tipps parat hält.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

**Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang Februar 2023**



Bahnerlebnisse & Ausflüge

www.rhb.ch/bahnerlebnisse



Vollmondfahrt

Die nächtliche Fahrt im Panoramawagen startet in St. Moritz, führt vorbei am Morteratschgletscher und am Lago Bianco bis nach Alp Grüm, inklusive Apéro und Nachtessen.



Führerstandsfahrten

Ein Traum für jeden Bahnfan: Reisen Sie im Führerstand einer RhB-Lokomotive an vorderster Front durch das Albulatal oder über den Berninapass. Am Ziel liegen Erinnerungszertifikat und Schnappschüsse für Sie bereit.



Bernina Panorama Winter

Reisen Sie mit besonders viel Aussicht durchs UNESCO Welterbe RhB: Für nur fünf Franken Aufpreis nehmen Sie Platz in den bequemen Panoramawagen und geniessen eine spektakuläre Rundumsicht zwischen St. Moritz und Tirano.



Gourmino – Die rollende Versuchung

Eine bezaubernde Landschaft vor Augen, feinste Düfte in der Nase – Gaumenfreuden! Das gibt es in den rollenden Nostalgiorestaurants.



Dampffahrten – Mit Schall und Rauch durch Graubünden

Es zischt und dampft: Die Dampflokomotiven der RhB fahren mit der Kraft von Feuer und Wasser.



Charterwagen – Ihr Anlass in unserem Zug

Mit der Rhätischen Bahn lassen sich Anlass und Reise perfekt verbinden. Mit unseren Charterwagen wird Ihre Reise zum echten Plus.

Beratung / Reservierung / Verkauf

Railservice der Rhätischen Bahn, Tel +41 81 288 65 65, railservice@rhb.ch, www.rhb.ch/bahnerlebnisse

NEU

POLA G



330878
BAHNWÄRTERBUDE
MIT BEWEGLICHER
FIGUR



ab 11/22
1:22,5

Jetzt wird angebaut!

Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2022 ist
im Fachhandel oder direkt über FALLER
erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

faller.de